

ARBEITSHILFE FÜR
GRUPPENABENDE UND
FREIZEITGESTALTUNG

der Steigbügel der Steigbügel

Oktober - Dezember 2004 **Nr. 314**



Dieses Heft bringt:

- Seite 4 **... geboren von der Jungfrau Maria**
Eine Bibelarbeit zur Bedeutung der Jungfrauengeburt
von Hans-Peter Großhans, Tübingen
- Seite 15 **Halloween – Von Kürbissen und Fledermäusen**
Hintergründe, Gestaltungsmöglichkeiten und Alternativen
zusammengestellt von Michael Jahnke, Moers
- Seite 22 **„Vom Bemühen, Weihnachten zu retten“**
Eine Weihnachtsgeschichte zum Mitmachen.
Eine Idee von Heike und Thomas Volz, Stuttgart
- Seite 28 **November-Feelings**
Eine Vorleseandacht für „graue Tage“.
Für den Steigbügel geschrieben von Johannes Büchle,
Freudenstadt
- Seite 31 **Fire-Fighter**
Neun Spielideen für die dunkle Jahreszeit,
zusammengestellt und ausprobiert von Manfred Pohl, Schlat
- Seite 36 **Flug um die Welt**
Ein kniffliges Quiz für Experten und welche, die es werden
möchten.
Vorgeflogen von Nicole Braun, Balingen und Walter Engel,
Rottenburg
- Seite 48 **Nice to know**
75 erstaunliche Phänomene und was hinter ihnen steckt.
Gesammelt und für den Steigbügel bearbeitet von Gert Presch,
Gomaringen
- Seite 65 **Kerzenschiffe selbst gebaut**
Eine kreative Idee für Weihnachtsmärkte, Gemeindebazare oder
einfach zum Verschenken.
Vorgestellt von Thomas Volz, Stuttgart

der Steigbügel

der Steigbügel

„Ich hab' da mal 'ne Frage...“

Und schon bin ich mitten in einem theologischen Gespräch mit zwei Jugendlichen. Die Themen sind unterschiedlich und reichen von den beiden Schöpfungsberichten, über die Verwunderung darüber, dass in den Evangelien unterschiedlich über ein Ereignis berichtet wird bis hin zum Verständnis der Symbolik der Offenbarung. Mittlerweile sind wir nicht mehr nur zu dritt. Immer wieder gesellen sich andere Jugendliche dazu. Bis tief in die Nacht wird diskutiert, gestritten und miteinander nach einer Wahrheit gerungen, mit der alle Beteiligten leben und glauben können. Als Jugendliche habe ich solche Nächte geliebt! Aber mittlerweile weiß ich auch: nicht jede hitzig geführte Debatte bringt wirklich weiter.

Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,

Jugendliche haben Fragen, und ich bin froh, dass sie sie stellen. Gerade in der Zeit, in der die Tage kürzer als die Nächte sind, haben Themen, die Einzelne schon lange beschäftigten eine gute Chance, um angepackt zu werden. Immer wieder haben wir im Steigbügel solch kniffligen Fragestellungen aufgenommen und beleuch-

tet (z. B. „Der Kuss des Verräters“ Nr. 303 oder „Warum musste Jesus am Kreuz sterben?“ Nr. 295). Das wollen wir auch in dieser Ausgabe tun. Es geht um die Jungfrauengeburt, die ja sogar ins Apostolischen Glaubensbekenntnis Einzug gehalten hat. Mit diesem Artikel möchten wir Sie und euch ermutigen, sich mit den Hintergründen auseinander zu setzen, eventuell neue Erkenntnisse zu gewinnen und so gemeinsam mit den Jugendlichen unterwegs zu sein.

Fragen, Hintergründe und Antworten ziehen sich wie ein roter Faden durch diesen Steigbügel. Mit den Artikeln „Flug um die Welt“ und „Nice to know“ stellen wir zwei interessante Quiz-Ideen mit verschiedenen Varianten vor. Einen Blick hinter die Kulissen gibt es dann nochmals beim Artikel über Halloween.

Wir wünschen Ihnen und euch eine gute Recherche und viele spannende Gruppenstunden.

Mit herzlichen Grüßen – auch vom
Redaktionsteam
Ihre/eure

Heike Volz



... GEBOREN VON DER JUNGFRAU MARIA

EINE BIBELARBEIT ZUR BEDEUTUNG DER JUNGFRAUENGEURT

Folgende Texte sind zum Verständnis der Jungfrauengeburt von Bedeutung:

Lukas 1, 26-38; Matthäus 1, 18-25;
Jesaja 7,14; Apostolisches Glaubensbekenntnis

ANNÄHERUNGEN

Die "Jungfrauengeburt" gilt als einer der unverständlicheren Teile des christlichen Glaubens. Wenn wir im Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen: "Ich glaube ... an Jesus Christus, ... empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der



Jungfrau Maria", dann sind wir uns häufig unsicher, was wir uns darunter vorstellen sollen. Die unmittelbare Vorstellung, die sich bei diesen Worten nahe legt, dass ein Mensch von einer jungfräulich gebliebenen Frau geboren wird, widerspricht ganz und gar unserem biologischen Wissen. Zwar ist im Zeitalter des Klonens auf dem Gebiet der Fortpflanzung ziemlich viel vorstellbar geworden. Vielleicht könnte es irgendwann auch einmal einen Menschen geben, der als Klon nicht aus der Vereinigung einer weiblichen Ei- mit einer männlichen Spermienzelle hervorgegangen ist, sondern nur von einem einzigen Menschen abstammt. Eine sogenannte

Parthenogenese (das ist der aus dem Griechischen stammende und nicht nur auf die menschliche, sondern auf die Fortpflanzung insgesamt bezogene Fachausdruck für Jungfrauengeburt) ist auch beim Menschen in den Bereich des medizinisch Vorstellbaren gerückt.

Dieser Hinweis auf die moderne Fortpflanzungsmedizin hilft uns jedoch im Falle Jesu überhaupt nicht weiter. Jesus war eindeutig kein Klon von Maria! Dies zeigt schon sein Geschlecht. Eine solche Erklärung würde aber auch den Sinn des Bekenntnisses zur Jungfrauengeburt völlig verfehlen. Die Geburtsgeschichte Jesu ist nicht von Medizinern geschrieben worden; sie ist kein medizinischer Bericht eines gynäkologischen Sonderfalls.

Woher kommt Jesus? Von wem stammt er ab? Anscheinend haben sich die Christen in den ersten Jahren nach Jesu Tod und Auferweckung wenig Gedanken über diese Fragen gemacht. Für sie war ganz der Eindruck bestimmend, den Jesus in den Begegnungen mit ihnen hinterlassen hatte und für sie war die Erfahrung wichtig, dass ihnen Jesus nach seiner Kreuzigung als Lebendiger erschienen war. Denn auf diese Weise war ihnen klar geworden, dass ihnen in der Person Jesus Gott selbst nahe gekommen und ihnen begegnet war. Wichtig war die Erfahrung und Einsicht, dass

Gott diesen Jesus, der gekreuzigt worden war, "zum Herrn und Christus gemacht hat" (Apostelgeschichte 2,36).

Angesichts dieser überwältigenden Erkenntnis interessierte die Frage nach Jesu Herkunft zuerst einmal wenig. Klar, Jesus kam aus Nazareth in Galiläa. Klar, Jesu Mutter war Maria und sein Vater war Joseph. Klar auch, dass er Geschwister hatte. Aber ansonsten war die Frage nach Jesu Herkunft unwichtig. Erst im Laufe der Jahre hat die junge Christenheit die Frage nach der Herkunft Jesu interessiert. Wir können ähnliche Vorgänge permanent auf dem Büchermarkt beobachten, wenn Politiker, Popstars oder Sportler anfangen, ihre Biographie zu schreiben (bzw. schreiben zu lassen). Was interessierte die Jugend von Helmut Kohl, als er noch regierte? Oder die von Bill Clinton? Oder die von irgendwelchen Pop- und Sportstars? Normalerweise interessiert uns die Politik oder die Musik, die solche Menschen machen - und nicht deren Jugend. Die Jugend dieser Menschen interessiert dann häufig erst viel später - eben, wenn sie anfangen, ihre Biographie zu schreiben. Dann interessiert auch die Frage: woher kommen sie und wie sind sie zu dem geworden, was sie erreicht haben?

Bei Jesus kam ein weiterer Gesichtspunkt hinzu. Die Verehrung Jesu als Christus, Herr und Sohn Gottes warf auch die Frage auf, wie man sich

wohl die Herkunft Jesu vorzustellen hat, wenn dieser Mensch von Gott selbst her kommt. Wenn Jesus nicht nur ein von Gott beauftragter Prophet oder Gesandter war, sondern wenn in seiner Person Gott selbst den Menschen begegnete, dann warf dies die Frage auf, wie diese Menschwerdung des Gottessohnes vorzustellen sei.

Auf die angesprochenen Fragen beziehen sich die Geburtsgeschichten Jesu, die Matthäus und Lukas in ihren Evangelien überliefern. Sie wollen erzählend zum Ausdruck bringen, dass Jesus von Gott her kommt und in ihm auf geheimnisvolle Weise Gott selbst den Menschen begegnet. In der Erzählung der Geburt Jesu bedienen sich Matthäus und Lukas des Motivs der Jungfrauengeburt. Ergänzt wird es freilich durch die Vorstellung, die im Bekenntnis in der kurzen Bemerkung "... empfangen durch den Heiligen Geist" zusammengefasst ist. Das Motiv der Jungfrauengeburt bringt dann zum Ausdruck, dass die Schwangerschaft der jungfräulichen Maria nicht durch einen Mann verursacht, sondern von Gott bzw. dem Heiligen Geist initiiert wurde.

Nun ist in der heutigen empirischen Vorstellungswelt weder eine jungfräuliche Geburt noch ein sexueller Verkehr mit einem Gott oder mit dem Heiligen Geist vorstellbar. Frühere Zeiten hatten hier weniger Schwierigkeiten. Sie konnten sich

durchaus vorstellen, dass ein Gott mit einer schönen Frau sexuell verkehrte. Für uns Heutige erscheint das Bekenntnis zur Jungfrauengeburt jedoch als ein längst überholtes Moment des Glaubens und als ein Überbleibsel aus einer vergangenen Vorstellungswelt. Gerade das Bekenntnis zur Jungfrauengeburt signalisiert dann die Verstaubtheit und die fehlende Modernität des Christentums. Damit das nicht so ist, muss der Sinn dieser Vorstellung zurückgewonnen werden. Wenn dies geschehen ist, dann kann man durchaus nochmals fragen, wie wichtig das Bekenntnis zur Jungfrauengeburt für den christlichen Glauben wirklich ist und ob dasselbe, was diese Vorstellung zum Ausdruck bringen möchte, in der heutigen Zeit auf bessere Weise erzählt werden könnte.

ERKLÄRUNGSVERSUCHE

1 Das Motiv einer vaterlosen Empfängnis ist in vielen Völkern und Kulturen bekannt. Geschichten von einer Jungfrauengeburt und einer Zeugung durch einen Gott sollen die besondere Würde und Fähigkeit eines Menschen, z. B. eines Herrschers begründen. Solche Geschichten sind aus den Nachbarvölkern Israels (Ägypten, Mesopotamien) oder aus dem antiken Griechenland bekannt,

kommen aber auch z. B. im alten China vor. Solche Geschichten erzählen zum Teil in sehr anschaulichen Bildern von der sexuellen Beiwohnung eines Gottes bei der Mutter berühmter und bedeutender Menschen.

Das Neue Testament verzichtet jedoch auf die Vorstellung einer "heiligen Vermählung". Wenn wir im Glaubensbekenntnis bekennen "... empfangen durch den Heiligen Geist ...", dann ist damit eigentlich kein sexueller Zeugungsakt im Blick. Auch die neutestamentlichen Texte sind höchst zurückhaltend und wollen die sexuelle Neugier der Leser überhaupt nicht befriedigen. Die Vorstellung einer "heiligen Vermählung" Gottes bzw. des Heiligen Geistes mit Maria wird ganz vermieden.

Wenn es im Matthäusevangelium (1,18) heißt: "Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Joseph vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem heiligen Geist", dann geht es darum, die göttliche Herkunft Jesu zu betonen. Es wird aber gerade nicht eine sexuelle Zeugungsszene vor Augen gestellt, in welcher der Heilige Geist wie ein Mann mit Maria sexuell verkehrt.

Auch das Lukasevangelium befriedigt die sexuelle oder fortpflan-

zungsmmedizinische Phantasie des Lesers nicht. Ein Engel erscheint Maria und kündigt ihr einen Sohn an. Lukas 2 fährt fort: "Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in



ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich“ (Lk 2,34-37). Es wird nicht gesagt, dass der Heilige Geist mit Maria sexuell verkehren wird. Wenn hier eine biologische Vorstellung greift, dann in der Tat die der Jungfrauengeburt: eine Schwangerschaft ohne Beischlaf; und zwar weder mit einem Mann noch mit einem Gott. Der Hinweis auf Elisabeth zeigt, worauf es Lukas ankommt: auf ein wunderbares Wirken Gottes, der Unmögliches möglich, ja, nicht nur möglich, sondern auch noch wirklich werden lässt.

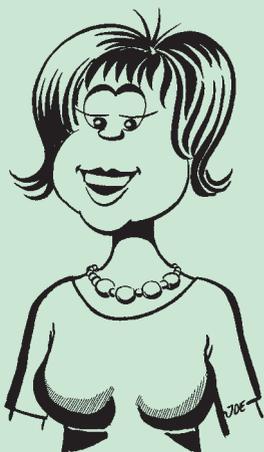
2. Es gibt eine Erklärung der Vorstellung von der Jungfrauengeburt, die darauf hinausläuft, dass es bei der Mutter Jesu nicht um eine Jungfrau, sondern um eine „junge Frau“ ging. Nach Jesaja 7,14 hatte Jesaja die Geburt des Messias durch eine Jungfrau angekündigt: „Siehe eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel“. Das hebräische Wort, das in der deutschen Lutherbibel mit „Jungfrau“ übersetzt wird, kann aber auch „junge Frau“ bedeuten. Erst die griechische Übersetzung der hebräischen Bibel hat eindeutig von einer „Jungfrau“ gesprochen. Es wäre also möglich, die Prophezeiung Jesajas auch so zu lesen, dass

eine „junge Frau“ den Messias gebären wird. Da nun aber die Christen im ersten Jahrhundert - in Kenntnis der griechischen Übersetzung des Propheten Jesaja (die „Jungfrau“ las) - Jesus Christus als Erfüllung der prophetischen Ankündigungen des Messias verstanden, musste auch dieses Wort aus Jesaja 7,14 als erfüllt verstanden werden.

3. Die Vorstellung, dass in der Erfüllung der Prophetie von Jesaja 7,14 der Messias von einer „jungen Frau“ - und nicht von einer Jungfrau - geboren werden sollte, würde auch so manche Spannung im Neuen Testament erklären helfen. So z. B. die Spannung, die dadurch entsteht, dass die beiden Stammbäume Jesu in Matthäus 1,2-16 und Lukas 3,23-38 nicht auf Maria, sondern auf Joseph hinauslaufen.

Wenn Joseph nicht der Vater Jesu ist, dann beweisen diese Stammbäume nicht, was sie beweisen sollen, nämlich die Davidssohnschaft Jesu. Dass Jesus ein Nachkomme von König David ist, das ist nicht nur Matthäus und Lukas wichtig, sondern auch Paulus (vgl. Römer 1,3, aber auch 2. Timotheus 2,8), Johannes (vgl. Johannes 7,42) und Markus (Markus 10,47f.; 12,35f.). Wenn Joseph für die Herkunft Jesu ohne Bedeutung wäre, dann fragt man sich, warum sowohl Matthäus

als auch Lukas uns überhaupt über den Stammbaum Jesu (als Herkunft von Joseph) Auskunft geben. Gleichwohl werden in den beiden Stammbäumen Formulierungen verwendet, die eine leibliche Herkunft Jesu von Joseph nicht direkt aussagen. Trotz der Betonung der Davidssohnschaft Jesu über die Linie Josephs wird an der Vorstellung einer Geburt Jesu durch die jungfräuliche Maria festgehalten.



4. Um das biologisch Unvorstellbare der Jungfrauengeburt zu erklären, wurde natürlich häufig auch die naheliegende Erklärung bemüht, es handle sich bei Maria um den auch in unserer Zeit immer wieder auftretenden Fall, dass der Zeuger des Kindes unbekannt oder nicht mehr greifbar sei. Die Rede von der Jungfrauengeburt solle nach dieser Auffassung also eine moralisch akzeptable Erklärung

dafür bieten, dass der leibliche Erzeuger Jesu nicht mehr bekannt sei und sich aus dem Staub gemacht habe. Dagegen habe Joseph die von einem wildfremden Manne geschwängerte Maria nicht im Stich gelassen, sondern das nicht von ihm abstammende Kind als sein eigenes angenommen (dieses Motiv wird in Matthäus 1,19 angesprochen). Deutlich ist, dass diese Erklärung aus der Polemik gegen das Christentum entspringt. Und deutlich ist auch, dass diese Erklärung ein Resultat der auch schon in früheren Zeiten regen sexuellen Phantasie und Sensationsgier ist.

5. Warum wird im Neuen Testament überhaupt die Vorstellung von der Jungfrauengeburt verwendet?

Mit der Vorstellung von der Jungfrauengeburt soll ausgedrückt und festgehalten werden, dass in der Person Jesu, in seinen Worten und Taten, wahrhaftig Gott den Menschen begegnet. Es soll begründet werden, dass Jesus Gottes Sohn ist. Dies bringt sehr klar Lukas 1,35 zum Ausdruck. Die Erzählungen von der Geburt Jesu durch die jungfräuliche Maria bringen den Glauben zum Ausdruck, dass der Sohn Gottes wirklich identisch ist mit dem geschichtlichen Menschen Jesus von Nazareth. Sie wollen damit eine Auffassung zurückweisen, wonach

der Sohn Gottes vielleicht gar nicht richtig Mensch geworden ist und nur in einer menschlichen Verkleidung unter den Menschen war. Dann aber hätte sich Gottes Sohn nicht so intensiv auf die Menschen eingelassen wie er es tat, als er einer von ihnen wurde. Denn das wollen die beiden Geburtsgeschichten im Matthäus- und Lukasevangelium hervorheben: In Jesus Christus hat sich Gott selbst endgültig mit diesem Menschen und so auch mit der Menschheit verbunden. Dieses Geheimnis Gottes wird als eine wunderbare Geburt erzählt.

EINORDNUNG IN DAS ZEUGNIS DES GESAMTEN NEUEN TESTAMENTS

Allerdings muss nun aber auch beachtet werden, dass die Gottessohnschaft Jesu im NT nicht nur durch die Jungfrauengeburt, sondern auch auf andere Weise begründet wird:

- Durch Adoption (Mk. 1,9ff.; 9,2ff.; Mt. 3,13ff.; 17,1ff.; Lk. 3,21f.; 9,28ff.).
- Durch Einsetzung in die Sohnschaft nach seiner Auferstehung (Röm. 1,4).
- Durch die Lehre von der Präexistenz und Menschwerdung: Jesus

ist der Sohn Gottes schon von Ewigkeit her (Joh. 1,1ff.; 8,58; Röm. 8,3; Phil. 2,6ff.).

Der Verzicht auf die Vorstellung der Jungfrauengeburt würde nach neutestamentlichem Zeugnis also keineswegs bedeuten, auch die Gottessohnschaft Jesu in Frage zu stellen, weil diese auch anders begründet werden kann.

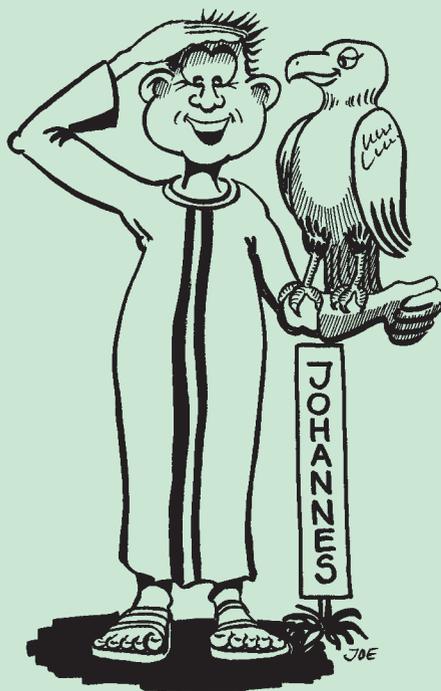


Ebenfalls muss beachtet werden, dass die Vorstellung von der Jungfrauengeburt zum einen im Neuen Testament eher am Rande steht und es zum andern im Neuen Testament andere Aussagen gibt, die in Span-

nung zur Vorstellung von der Jungfrauengeburt stehen.

Matthäus (1,18ff.) und Lukas (1,26ff.; 2,1ff.) verwenden die Vorstellung von der Jungfrauengeburt am Anfang ihrer Evangelien, ohne jedoch später darauf zurückzukommen. Bei Markus und Johannes fehlt diese Vorstellung dagegen völlig. Auch Paulus begründet wie Markus und Johannes die Gottessohnschaft Jesu nicht mit seiner Geburt durch eine Jungfrau. Vielmehr sagt er ganz im Gegenteil von Jesus: "...geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan." (Gal. 4,4). Paulus will damit die Gleichheit Jesu mit den übrigen Menschen zum Ausdruck bringen, während die Überlieferung der Jungfrauengeburt die Besonderheit Jesu herausstellen soll. Die Spannung verstärkt sich, weil Paulus durchaus die Vorstellung einer wunderbaren Geburt kennt. Im gleichen Kapitel des Galaterbriefs beschreibt er die Geburt Isaaks durch Sara als eine solche wunderbare Geburt: Der Sohn Saras ist kraft der Verheißung gezeugt, der Sohn Hagens dagegen nach dem Fleisch. Jedoch verwendet Paulus solche Vorstellungen nicht im Blick auf die Herkunft Jesu. Und dies hängt wohl damit zusammen, dass er die Gleichheit Jesu mit den Menschen betonen will.

Im Johannesevangelium wird ebenfalls die Vorstellung der Jungfrauen-



geburt vermieden. Während im Blick auf Jesus diese Vorstellungswelt bei Johannes fehlt, wird dagegen im Blick auf die Christen insgesamt von einer "Zeugung" durch Gott gesprochen; so Johannes 1,12f.: "Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott gezeugt sind." Auch hier kann man also davon ausgehen, dass Johannes im Blick auf Jesus mit Absicht die Vorstellung der Jungfrauengeburt vermieden hat.

AUSLEGUNG DER LEHRE VON DER JUNGFRAUEN- GEBURT

Der biblische Befund zum Thema "Jungfrauengeburt" ist also durchaus spannungsvoll. Gleichwohl gehört die Jungfrauengeburt zum biblischen Zeugnis und deshalb müssen wir fragen, was dieses Bekenntnis, dass Jesus von der Jungfrau Maria geboren wurde, für den christlichen Glauben bedeutet. Wie ist dies zu verstehen?

An Weihnachten, bei der Geburt Jesu, geht es um ein Wunder. Und es geht um ein Geheimnis. Im Wunder der Weihnacht geht es um das Geheimnis des Glaubens. Ein Geheimnis bleibt immer geheimnisvoll. Dies unterscheidet es von einem Rätsel. Ein Rätsel wird uninteressant, wenn es enträtselt ist. Anders beim Geheimnis: es bleibt geheimnisvoll, auch wenn es weitergesagt wird und wenn man es kennt. Wenn ich ein Geheimnis kenne, dann kann ich es noch lange nicht erklären. So spricht man z. B. vom Geheimnis der Liebe: wenn ich weiß, dass ich von jemand geliebt werde, dann kann ich noch lange nicht erklären, warum ich geliebt werde. Warum liebt dieser andere Mensch gerade mich? Ich weiß nur, dass es so ist, aber nicht, warum es so ist.

Ähnlich ist es mit dem Geheimnis der Menschwerdung Gottes. Gott ist in Jesus Christus Mensch geworden. Dieses Geheimnis feiern wir an Weihnachten. Warum Gott nun aber Mensch geworden ist, das können wir letztlich nicht erklären. Natürlich gibt es dazu einige theologische Erklärungsversuche. Sie führen jedoch alle nur zu der Einsicht, dass wir letztlich nur staunend Gottes Zuwendung zur Welt und zu uns Menschen registrieren können. Gottes unbedingte Zuwendung zu uns Menschen, die in der Person Jesus Christus leibhaftige Gestalt annahm: das ist das Geheimnis des Glaubens. In der Geburt Jesu Christi wird dieses Geheimnis auf wunderbare Weise in unserer Welt realisiert. Gottes bedingungslose Zuwendung zu uns Menschen ist ein Geschehen, das keine Möglichkeit ist, die bereits im Horizont unserer begrenzten Welt angelegt wäre. Zwar ist unsere Welt und unser Leben voller Möglichkeiten. Und vielfach schöpfen wir diese Möglichkeiten auch nur in geringem Maße aus; könnten den Reichtum und die Vielfalt unseres individuellen und gemeinsamen Lebens also durchaus sehr steigern. Doch dieses Geschehen der bedingungslosen Zuwendung Gottes zum Menschen, ja der Hingabe Gottes an den Menschen, die in der Person Jesus Christus realisiert wird, fällt der Welt und unserem Leben von außen zu. Das ergibt sich nicht aus dem Weltlauf. Vielmehr ist dies eine Mög-

lichkeit des Lebens, die unserer Welt und unserem Leben von "außerhalb" zugespielt wird. Mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus bricht deshalb ein "neues" Leben an. Genau deshalb ist die Menschwerdung Gottes in der Geburt Jesu Christi ein Wunder. Ein Wunder ist ein Geschehen, das sich nicht aus den Möglichkeiten ergibt, die unserer Welt und unserem Leben bereits innewohnen, die aber nur noch nicht realisiert worden sind. Weil in der Geburt Jesu etwas geschieht, was in der Welt so nicht - auch nicht mit der kleinsten Wahrscheinlichkeit - angelegt war und ist, deshalb haben wir es mit dem Paradebeispiel eines Wunders zu tun. Gott selbst bricht ein in unsere Welt und unser Leben. So spielt er uns eine neue Möglichkeit des Lebens zu, die so vorher noch nicht da war: nämlich die Möglichkeit ungehindert und unmittelbar mit Gott selbst versöhnt zu leben. Das Wunder der Weihnacht zeigt uns an, dass allein Gott solches neues Leben - ein mit Gott und untereinander versöhntes Leben - beginnt. Nur Gott kann einen solchen Anfang setzen. Die Geburtsgeschichte mit der Jungfrauengeburt bringt zum Ausdruck: in diesem Jesus hat sich wirklich Gott selbst in die Menschheit herabgelassen und sich in ihr verborgen.



Die kirchliche Lehre von der Jungfrauengeburt ist ein biblisches Zeugnis von dem Geheimnis der Person Jesus Christus. Auf nichts anderes will diese Geschichte hinweisen als darauf, dass in Jesus Christus Gott selbst Mensch geworden ist. Wer diese Passagen im Matthäus- und Lukasevangelium nur mit den Augen eines Gynäkologen oder gar nur mit sexueller Neugier liest, der verfehlt völlig den Zeugnischarakter dieser Texte. An diesem Zeugnis ist nun aber in gar keinem Fall zu rütteln: dass Gott in Jesus Christus ganz und gar leibhaftig Mensch geworden ist und damit uns so nahe gekommen ist, wie es näher nicht geht. Gott selbst hat die Versöhnung mit uns und so das neue Leben realisiert, indem er

Mensch wurde und mit uns lebt. Warum dies geschehen ist, das bleibt weiterhin ein Geheimnis. Wenn wir, die wir dies Geheimnis kennen, mit diesem Geheimnis leben, dann führen wir auch unser Leben zusammen mit dem Gott, der sich uns bedingungslos zugewendet hat und der mit uns versöhnt zusammen leben will.



- Einstieg mit ein paar klassischen Bildern der "Ankündigung" der Geburt an Maria durch den Engel oder der Geburtsszene. Solche Bilder finden sich z. B. auf Weihnachts-Postkarten. Gespräch über die Frage: Was für eine Geburt war das, die wir an Weihnachten feiern?

- „... geboren von der Jungfrau Maria ...“: Assoziationen zum Thema "Jungfrauengeburt". Was spricht dagegen? Sammeln von Einwänden und Einfällen.
- Gemeinsames Lesen bzw. Vorlesen der zwei Texte aus dem Matthäus- und Lukasevangelium. Fragen fürs Gespräch: Worauf liegt die Betonung dieser Texte? Was erfahren wir genau über die Empfängnis und die Geburt Jesu?

DURCHFÜHRUNG

Aufgrund der sexuellen Dimensionen des Themas ist damit zu rechnen, dass die Jugendlichen dadurch angeregt werden, den Bereich Sexualität und Fortpflanzung insgesamt zu thematisieren. Dies mag dann je nach Gruppe mehr oder weniger sinnvoll ablaufen. Da sich Gespräche über Sexualität häufig verselbständigen, wird es für die Mitarbeiter darauf ankommen, das Gespräch immer wieder auf das eigentliche Thema "Jungfrauengeburt" zu konzentrieren.

- Erklärungsversuche: Wir gehen den verschiedenen Versuchen nach, die Rede von der Jungfrauengeburt zu erklären.
- Das Wunder der Jungfrauengeburt: Was können wir von diesem Wunder lernen? Was bringen die biblischen Texte mit der Jungfrauengeburt zum Ausdruck? Und: Worin mag die Bedeutung der Jungfrauengeburt für den Glauben liegen?

HALLO- WEEN

Von Kürbissen und Fledermäusen

WAHRNEHMUNG UND GESCHICHTE

Ich bin zu einer Halloween-Party eingeladen. In Verkleidung natürlich. Es ist meine erste Halloween-Party, ich weiß also nicht, was mich erwartet: Bereits im Flur empfängt mich düsteres Licht. Um den Spiegel und an den Wänden hängen weiße Spinnengewebe, riesige Exemplare von Monsterspinnen starren aus bösen Augen. Dazwischen kleine lustige Gespenster aus weißen Tüchern, die von der Decke baumeln. Im Wohnzimmer ist ein dicker Holzblock aufgestellt in dem eine Axt steckt, an der Blut klebt. Trockeneis produziert wabernden Nebel, der mir bis zu den Knien reicht. Ebenfalls dem Motto der Party angepasst ist das Buffet: gefüllte Oliven in einer Lychee, aufgespießt auf Schaschlickspießen: glibbrige Augen, die beobachten, was man sich



auf den Teller lädt. Überall zwischen den angerichteten Platten liegen kleine ausgehöhlte Kürbisse, die schummriges Licht verbreiten. Hexen, die auf ihren Besen durch die Luft reiten hängen von der Decke und an die Wand sind Skelette genagelt. Die anderen Gäste sind nicht weniger gruselig als die Dekoration anzuschauen: verschiedenste monströse Abarten, einige Hexen und Skelette. Meine eigene Verkleidung ist eher dezent ausgefallen mit einem spitzen Hut und viel Farbe im Gesicht. Und ich frage mich: Was mache ich eigentlich hier? Was veranlasst mich dazu,



mich Ende Oktober zu verkleiden und in gruseliger Atmosphäre zu immerhin noch normaler Musik mit anderen Hexen, Skeletten und Monstern zu tanzen, zu reden und zu essen? Diese Fragen kann mir an dem Abend keiner so richtig beantworten.

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DES FESTES „HALLOWEEN“

Wie kommt der Name „Halloween“ zustande? „Hallowed“ ist das alte Wort für „holy“ = „saint“ (heilig). „All Hallows' Day“ ist der Vorläufer von „All Saints' Day“, dem Allerheiligentag. Der Vorabend, der 31. Oktober, heißt deshalb „all hallows' evening“, kurz: „Halloween“.

Allerheiligen wird nicht zufällig am 1. November gefeiert. Papst Gregor IV. hat dieses Fest im Jahr 837 eingeführt, weil es im Rahmen der Christianisierung sehr schwierig war,



den mehr oder weniger freudig zum Christentum Übergetretenen ihre heidnischen Feste und Bräuche abzugewöhnen. Also wurden kurzerhand christliche Feste an gleichen oder ähnlichen Tagen eingerichtet. Halloween gab's auf jeden Fall zuerst, das Fest wurde nämlich bereits von den Kelten im 5. Jhd. v. Chr. gefeiert. Ähnlich wie Allerheiligen für die Christen diente Halloween der damaligen Bevölkerung zur Ehrung der Toten. Der 31. Oktober wurde bei den Kelten als Jahreswechsel gefeiert. Der Sommer war zu Ende, die Arbeit getan, der Winter konnte kommen. Der Winter war die Herrschaftszeit des Totengottes „Samhain“ und die Scheidewand zwischen Leben und Tod war in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November sehr dünn, so dass es den Toten möglich war, zu den Lebenden zurückzukehren. Aus Furcht vor den Toten kleideten sich die Menschen abschreckend und legten Opfergaben vor der Tür aus, um die Toten milde zu stimmen.

Eine andere Variante besagt, dass „Samhain“ Sommerende bedeutet. Mit dem Winter begann das neue Jahr und die Zeit, in der sich die Familien abends zusammenfanden zum Erzählen und Feiern. Der Anfang der Winterzeit bedeutete auch hier, dass die Wände zu anderen Welten besonders dünn schienen und die Toten an diesem Abend die Erlaubnis hatten, an den Ort ihres früheren Lebens zurückzukehren. Die Lebenden standen diesem Ereignis mit gemischten Gefühlen gegenüber: mit Achtung vor den Ahnen, gleichzeitig aber auch Scheu vor dem Tod, dem Unbekannten. Speisen und Getränke wurden einerseits zur Ehrung der Toten aufgestellt, andererseits aber auch, um sie davon abzuhalten, Schaden an Haus und Bewohnern anzurichten. Eines wusste man in jedem Fall: die Toten sollten nicht mit den Lebenden zusammentreffen, also begab man sich trotz des Festtages früh zu Bett, um die Stuben den Besuchern zu überlassen. Und wer ein Geräusch hörte, ging dem besser nicht nach, um keine Begegnung zu riskieren. Diese Version verneint die Existenz des Gottes Samhain, da die Iren keinen Totengott hatten und die Götter der umliegenden Völker anders hießen. Die Verkleidung hat deshalb eine andere Ausrichtung: Man muss weniger Scheu haben vor etwas, in dessen Haut man schon einmal gesteckt hat, deshalb die Nachahmung der Toten durch Verkleidung. Darü-

ber hinaus waren in der Nacht zu Samhain auch viele Bedürftige unterwegs, die aufgrund ihrer zerlumpten Kleidung schon geisterhaft wirkten.

DIE AUSBREITUNG, AKTUALISIERUNG UND BEDEUTUNG DES FESTES HALLOWEEN

Beiden Versionen ist die Annahme gemein, dass die wegen der Hungersnot auswandernden Iren in der Mitte des 19. Jahrhunderts Halloween nach Amerika brachten. Das ursprüngliche Brauchtum in diesem Fest trat dabei in den Hintergrund und geriet beinahe gänzlich in Vergessenheit. In den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts feierten die Erwachsenen verkleidet Partys. In den Jahren des 2. Weltkrieges schief dieser Brauch ein. In den 60er Jahren lebte die Feierei wieder auf und neue Formen eines Brauchtums wurden entwickelt: Kinder ziehen verkleidet durch die Straßen und klingeln an den Häusern, um Süßigkeiten zu erbetteln. Der Spruch „Trick or Treats“ (Streiche oder Süßes) bedeutet, dass die Kinder einen Streich spielen, wenn sie nichts Süßes bekommen. Erwachsene nutzen die Gelegenheit, um gruselig verkleidet eine Motto-party feiern zu können.

Eine religiöse oder historische Bedeutung hat Halloween heute nicht mehr. Es hat sich zu einer Art Kostümfest gewandelt, das sich aus dem Spaß am angenehmen Grusel nährt. Der wirtschaftliche Nutzen ist enorm, da das Halloween-Fest längst nicht mehr nur in Amerika gefeiert wird, sondern auch bei uns in Europa Anklang findet. Ganze Häuser werden aufwendig geschmückt und in Geisterhäuser umdekoriert. Erwachsene Menschen treffen sich kostümiert abends zu Halloween-Partys, auf denen bizarre Speisen und Getränke gereicht werden. Ganze Kaufhausabteilungen sind zur Herbstzeit entsprechend sortiert: Verkleidung, Dekoration, Computer-Spiele, Postkarten, Essen und Getränke, Rezepte, Kürbisse in jeder Form und aus jedem Material. Interessant ist übrigens auch, was es mit dem Kürbis auf sich hat.

DIE SYMBOLIK DES FESTES HALLOWEEN

Das Symbol Kürbis

Er ist das Symbol für ruhelose Seelen gewesen. Eine Geschichte besagt, dass Jack, ein Betrüger und Trinker, dem Teufel einen Handel abrang, als der ihn holen wollte: Jacks letzter Wunsch war ein letztes Bier, allerdings hatte der Teufel kein



Geld zum Zahlen dabei. Er wandelte sich in eine Silbermünze, die Jack schnell in seinen Geldbeutel steckte, in dem er auch ein Kreuz hatte. Er gab den Teufel erst frei, nachdem der versprochen hatte, Jack ein Jahr lang in Ruhe zu lassen. Ein Jahr später wollte der Teufel Jack holen. Jack bat um einen letzten Apfel vom Baum und der Teufel kletterte hinauf. Jack ritzte ein Kreuz in den Stamm, so dass der Teufel nicht mehr herunterklettern konnte. Diesmal musste der Teufel versprechen, Jack für immer in Ruhe zu lassen. Als Jack dann starb, fand er weder Aufnahme im Himmel, da er zu Lebzeiten so böse war, noch in der Hölle, da der Teufel ihm dies versprochen hatte. Aus Mitleid schenkte der Teufel ihm ein Stück Kohle, das immer glühte. Jack legte sie in einen ausgehöhlten Kürbis den er als Wegzehrung mitgenommen hatte, so dass er auf seinem

Weg durch die ewige Finsternis wenigstens ein kleines Licht dabei hatte.

RELIGIONSPÄDAGOGISCHE BEWERTUNG

Eine Bewertung fällt schwer. Das ursprüngliche Brauchtum findet im heutigen Festgebrauch kaum noch einen Niederschlag. Im neuen Festgebrauch gibt es kaum brauchbare Inhalte, die sich christlich überformen ließen. Blicke als alternative Festgestaltung die Überformung übrig, die Papst Gregor IV. bereits im 9. Jahrhundert einführte: Allerheiligen/Allerseelen.

ALLERHEILIGEN / ALLERSEELN

Jährliche Gedenktage für Verstorbene - seien es Märtyrer, Heilige oder "Normalsterbliche" - gab es bereits im antiken Christentum. Seit dem 9. Jahrhundert hat dieses Gedenken ein festes Datum: Allerheiligen wird am 1. November begangen. 998 legte dann Odilo von Cluny die Allerseelenfeier für den 2. November fest, die Mönche von Cluny verbreiteten das Fest im 11. Jahrhundert, in Rom wurde es erstmals im 14. Jahrhundert gefeiert.

An beiden Tagen wird der Verstorbenen gedacht - mit verschiedenen Schwerpunkten. An **Allerheiligen** stehen - der Name sagt es - alle Heiligen (Märtyrer) im Mittelpunkt. Anno 835 wurde Allerheiligen in diesem Sinne von Papst Gregor IV. eingeführt. An Allerheiligen werden auch die Gräber auf den Friedhöfen von den Angehörigen geschmückt, bei Katholiken wird das "Seelenlicht" entzündet, das auch noch am darauffolgenden Allerseelentag leuchtet. Damit leitet Allerheiligen allerdings bereits über zu Allerseelen.

Denn an **Allerseelen** steht die Hilfe der Lebenden für die Verstorbenen im Zentrum. Folgenreich war in diesem Zusammenhang der Armseelenkult. Dieser Kult wurde durch die von einigen Kirchenvätern vertretene und vom Trienter Konzil bestätigte Auffassung gefördert, die Seelen Verstorbener, die vor Gottes Gericht bestanden hätten, seien vor ihrer Aufnahme in den Himmel an einem Ort der Reinigung (Purgatorium, Fegfeuer). Die Lebenden könnten den Toten durch Armseelenspenden helfen: Messopfer, Gebete, Opfer und Fasten. Eben diese „Pfleger der Seelen“ in Form von „Seelgerätstiftungen“, die Hilfe der Lebenden für die Verstorbenen, deren endgültige Erlösung durch „gute Werke“ befördert werden sollte, konzentrierte sich auf Allerseelen.

Die **Reformatoren** hatten mit beidem Mühe: Mit der Heiligenverehrung im Speziellen, und mit dem Totenkult im Allgemeinen. Daraus ergibt sich eigentlich schon, dass weder Allerheiligen noch Allerseelen Chancen hatten, in den reformierten Festtagskalender aufgenommen zu werden. Seit dem 19. Jahrh. gibt es aber auch in protestantischen Gebieten stärkere gegenläufige Bewegungen. So entwickelte sich in Deutschland die Tradition des Totensonntags, der am letzten Sonntag im Kirchenjahr gefeiert wird, bevor mit dem 1. Advent das neue Kirchenjahr beginnt. Das Datum ist nicht zufällig gewählt: Es bezeichnet zum einen das Ende, das Unwiederbringliche eines abgeschlossenen Zyklus. Indem auf dieses Ende aber der **Advent**, der von Gott gesetzte Neuanfang folgt, wird auch der Glaube veranschaulicht, dass der Tod nicht das letzte Wort ist.

Was lässt sich also feiern an Halloween im späten Herbst? Eine Motoparty „Heilige aus den Jahrhunderten“ oder ein Themenabend „Perspektive Ewigkeit“? Es erscheint mir zu aufgesetzt, aus der einstmaligen Überformung eines Brauchtums durch erneute „Überformung“ (Aktualisierung/Modernisierung) eine Konkurrenzveranstaltung zu formen. Ich sehe drei unterschiedliche Umgangsmöglichkeiten mit dem Fest Halloween: **Mitfeiern, Informieren, Verweigern.**



DER UMGANG MIT DEM FEST HALLOWEEN

Die Gretchenfrage, die anlässlich solcher Feste immer wieder gestellt wird, lautet: Kann man als Christ mitfeiern? Darauf gibt es keine allgemein gültige Antwort. Wer zu Silvester Raketen verschießt und Blei gießt, kann sich zu Halloween auch einen ausgehöhlten Kürbis ins Fenster stellen und einen Olivenlychee-Spieß mit auf die nächste Halloween-Party schleppen. Wer also mitfeiern kann, soll dies getrost tun.

HALLOWEEN-PARTY

Die Dekoration wird keine Mühe bereiten. Die Kaufhäuser bieten variantenreich alle Utensilien zum Kauf feil. Die Einladung lässt sich kultig gestalten und die Verkleidung ist obligatorisch. Schwarzlicht-Beleuchtung verstärkt den Grusel-Effekt. Ein jugendfreier Cocktail zum Einlass schafft gastliche Atmosphäre im



INFO-ABEND MIT GEMÜTlichem ESSEN

Zum Festanlass kann ein Themenabend angeboten werden. Über Hintergrund und Geschichte des Halloween-Festes wird informiert, im Gespräch werden Bewertungen ausgetauscht. Ein gemütliches Beisammensein beendet den Abend.

ALTERNATIVE FESTGESTALTUNGEN

schauerlichen Ambiente. Wer Aktion bieten will, lässt Kürbisse aushöhlen und gestalten und prämiert das gelungenste Exponat mit einer Hui Buh – Kassette. Natürlich endet der Abend mit einem Cat-Walk der Verkleidung und der Kürung von Mister und Miss Gruselig. Nicht vergessen: Lychee-Oliven-Spieße! Bei allem laxen Umgang sei darauf hingewiesen, dass die Welt der Geister und Dämonen von Jugendlichen als tatsächliche Bedrohung erlebt werden kann. Es ist notwendig, in der eigenen Jugendgruppe nachzufühlen, ob es zu Problemen im Umgang mit einer solchen Festgestaltung kommen kann.

Wem das eine nicht recht und das andere zu billig ist, kann auf alternative Festideen zurückgreifen. Wie wäre es mit einer österreichischen Mottoparty „Hallo Wien“, einem Anbetungs- und Lobpreisabend „Holy we“ oder einer Blind-Date-Party „Hallo wer?“ Ich favorisiere die Mottoparty „Hallo Wien“. Mit Kaiserschmarrn und Schuhplattler, Alphornbasteln und Hüttengaudi. Wenn's in die Nacht geht, können die Terminator-Filme zum Einsatz kommen. Eine passende Brücke zwischen Österreich (Arnold Schwarzenegger) und Grusel.



VOM BEMÜHEN, WEIHNACHTEN ZU RETTEN!

EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE ZUM MITMACHEN

Und so funktioniert's

Die Jugendlichen hören den ersten Teil der Geschichte. In diesem Teil wird die Grundsituation geschildert. Der Fortgang der Geschichte ist zuerst einmal offen. Es gibt drei Versionen, die jeweils eine andere Richtung der Geschichte einschlagen. Diese Versionen werden kopiert und in die Mitte gelegt. Jede Version wird von einem Jugendlichen vorgelesen. Nun entscheiden sich die Jugendlichen, welcher Spur sie folgen möchten. Die

Aufgabe besteht darin, die Geschichte weiter zu spinnen. Das kann z.B. so aussehen, dass sich alle Jugendlichen für Version B entscheiden und dann in unterschiedlichen Kleingruppen entsprechende Konzepte entwickeln, die dann später vorgestellt werden. Es können aber auch alle drei Versionen von unterschiedlichen Jugendlichen bearbeitet werden. Wichtig ist, dass alle Kleingruppen ihre Vorschläge zur Rettung des Weihnachtsfestes vorstellen. Je nach Situation kann diesen Vorschlägen unsere Version eines Abschlusses der Erzählung oder eine kurze Andacht folgen (einige Stichpunkte lassen sich ebenfalls in unserer Version eines Abschlusses finden).

ERZÄHLUNG

„Es tut mir Leid, aber Weihnachten ist nicht mehr drin!“ Das Bedauern über diese Tatsache hörte man dem Kirchenbezirksrechner an. Totenstille in der Kirche. Der Schrecken stand den Gemeindegliedern ins Gesicht geschrieben. Mit zitternder Stimme fuhr der Redner fort. Er erläuterte die Zahlen, stellte Rechnungen auf, begründete alle Ausgaben und tat sein Bestes. Es hörte ihm niemand zu. Ob alt oder jung, ob Mann oder Frau, diese Nachricht lähmte alle.

Der Schlag saß! Nach dem Gottesdienst sprach niemand ein Wort. Einige blieben wie angewurzelt auf ihren Plätzen sitzen. Die Orgelmusik donnerte von der Empore. Nachdem diese verstummt war, lag ohnmächtiges Schweigen zentnerschwer auf den Anwesenden. Die Stille war unerträglich. „Was soll’s, wir haben ja noch Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten!“, war eine Stimme zu hören. Blitzartig drehten sich alle der Richtung zu, aus der die Stimme kam. Dem Entsetzen über diese Worte folgte ein heilloses Durcheinander. Jeder sprach mit jedem über die Ungeheuerlichkeit dieser Aussage. Einige Männer rotteten sich zusammen und schimpften lautstark durch das Kirchenschiff. Kinder begannen zu weinen. Mütter und Väter versuchten sie zu trösten und versprachen, dass es bei ihnen zu Hause nach wie vor Geschenke geben werde. Doch Trost gab ihnen dieses Versprechen nicht. Die Pfarrerin saß, den Kopf tief in die Hände versunken, in der ersten Kirchenbank. So schlimm hatte sie sich den Bericht des Kirchenbezirksrechners nicht vorgestellt. Die Konfirmanden, in der Bank hinter hier, führten rege Diskussionen.



Version A

Ein Mädchen sagte trotzig: „Mir doch egal! Ich lasse mir Weihnachten nicht wegnehmen!“ Die anderen Konfirmanden nickten zustimmend. Ein zweiter wiederholte die Worte: „Ich lasse mir Weihnachten nicht wegnehmen!“ Ein dritter wiederholte den Satz ein weiteres Mal. Die anderen in der Reihe stimmten selbstbewusst mit ein. Zuerst hallte dieser Satz nur leise und zaghaft durch die Kirche, aber immer mehr reihten sich ein. Es war noch nicht einmal eine Minute vergangen und wie mit einer Stimme tönte es durch die Kirchenbänke: „Wir lassen uns Weihnachten nicht wegnehmen!“ „Wir lassen uns Weihnachten nicht wegnehmen!“ So einig war sich die Gemeinde noch nie!

Die Pfarrerin erhob sich und ging zum Mikrofon. „Dann lasst uns für Weihnachten kämpfen!“, sagte sie beherzt. Ihr entschlossener Blick machte allen deutlich, dass es ihr ernst war! „Ja, lasst uns für Weihnachten kämpfen!“, sagt sie entschlossen.



Version B

Der Kirchenbezirksrechner erhob sich. Er fühlte sich nicht wohl in seiner Haut, das war ihm deutlich anzusehen. Er ging zum Mikrofon, seine Stimme klang farblos und leer: „Ihre Betroffenheit in allen Ehren, aber sie wussten alle, wie es mit den Finanzen in dieser Gemeinde steht. Welche Einsparungen haben wir nicht schon versucht, aber niemand war zu Kompromissen bereit. Nun haben wir uns entschieden. Um allen anderen Ansprüchen gerecht werden zu können, müssen wir sparen. Weihnachten betrifft uns alle gleichermaßen. Glauben Sie mir, es fällt mir nicht leicht, Ihnen das zuzumuten. Aber nun ist der Zug abgefahren.“ Und noch einmal rechnete er

der Gemeinde die jährlich entstehenden Kosten für ein Weihnachtsfest vor – Christbaum ausgenommen, den würde man sicherlich auch gespendet bekommen.

Eine Frau aus dem Kirchengemeinderat trat aus der Kirchenbank. Ihre Stimme bebte als sie sprach: „Sie haben Recht, Herr Kirchenbezirksrechner! Für uns war immer alles ganz selbstverständlich. Wir haben große Reden geschwungen und uns für die Bereiche eingesetzt, die uns wichtig waren. Das große Ganze haben wir dabei aus den Augen verloren! Deshalb schlage ich vor, dass wir uns auf unsere Wurzeln besinnen. Weihnachten ist doch mehr als Christbaum, Lichterketten und Weihnachtsgans. Bitte geben sie uns eine Woche Zeit. Danach stellen wir Ihnen unser Konzept vor, wie wir zukünftig Weihnachten feiern möchten.“



Version C

„Was habt ihr nur aus Weihnachten gemacht!“ Als wäre die Gemeinde nicht schon genug gestraft, musste sie sich nun auch noch diesen Vorwurf gefallen lassen. Ein Mann, den niemand in der Gemeinde kannte stand in der letzten Reihe. Mit unbarmherziger Härte fuhr der Unbekannte fort: „Nun ist euer Heulen groß! Man hat euch eine schöne Tradition genommen. Aber wisst ihr eigentlich noch, was ihr da an jedem 24. Dezember feiert? Der Inhalt eurer Krippenspiele geht euch doch schon seit Jahren nicht mehr zu Herzen.“ Der Mann drehte sich um und verließ die Kirche. Es war eine eigentümliche Atmosphäre um ihn herum und sein Weg war von kleinen Federn gesäumt. Die Anwesenden waren betroffen. „Er hat Recht!“ hörte man still durch die Reihen raunen.

VORSCHLAG FÜR EINEN MÖGLICHEN SCHLUSS DER GESCHICHTE

Ein paar besonders engagierte Gemeindeglieder beschlossen, sich noch in der kommenden Woche zu treffen und die Rettung des Weihnachtsfestes zu besprechen.

Nach vielen Diskussionen in die eine und wieder in die andere Richtung brachte eine ältere Dame mit verschmitztem Lächeln den entscheidenden Vorschlag: „Die finanzielle Situation zwingt uns, unser Weihnachten zu

überdenken. Wir können es nicht mehr so feiern, wie wir es in früheren Jahren gefeiert haben. Aber wir sind uns alle darin einig, dass wir es deshalb nicht ausfallen lassen wollen. So lasst uns doch dies alles dazu nutzen, uns ein wenig über die eigentlichen Inhalte dieses Festes nachdenken, und das Fest vom Kommerz entrümpeln!“

Und so wurden dann wichtige Gedanken festgehalten: „Gott selbst wurde Mensch“ – „Der Retter ist geboren“ – „Der Beginn einer neuen Zeitrechnung“ – „Der Schöpfer mischt sich in die Weltgeschichte ein“ – „Die Tatsache Weihnachten geht ganz allein auf Gottes Initiative zurück“

Dass man daraus doch etwas machen könnte stand schnell fest. Was draus wurde, verwunderte am Heiligen Abend die meisten, einige ließen sich abschrecken aber die meisten machten sich auf den Weg: Die Gemeindeglieder fanden nämlich an der Kirchentür lediglich einen Hinweis: „In diesem Jahr ist kein Platz in der Herberge, bitte probieren sie es am Gasthaus Adler“. Dort wiederum stand ein weiteres Schild, auf dem zu lesen war, dass der erwartete Jahres-Umsatz in diesem Jahr noch nicht erreicht wurde, und deshalb am heutigen Abend Eintritts-Preise für den (weihnachtlich wunderbar geschmückten) Festsaal verlangt werden müssten. Wer diesen Betrag nicht aufbringen konnte oder wollte, wurde mit dem Hinweis, es doch einmal an der Bahnhofs-Gaststätte zu versuchen weitergeschickt.

Aber auch hier hatten die Kirchenbesucher kein Glück. Erst nachdem einige aufgebrachte Kirchenbesucher mehrfach an den verschlossenen Fensterläden geklopft hatten, weil sie Licht in der Gaststätte gesehen hatten, öffnete ihnen der Wirt und schickte sie verärgert weiter, sie sollen ihr Glück doch einmal in dem Stall am Ortsausgang versuchen, der vom Gemeinderat zum Abbruch im kommenden Frühjahr freigegeben wurde. Es gab eine kleinere Diskussion, ob sich der Weg dorthin überhaupt noch lohnen würde, und ob es dort nicht für die Festtags-Bekleidung viel zu schmutzig wäre, bevor sich dann doch eine stattliche Anzahl Besucher im kärglich geschmückten Stall einfand, durch dessen marodes Dach der Nieselregen hereintropfte. Drinnen standen Maria und Josef und dazu das Kind in einem Futtertrog. Die beiden waren über den vielen Besuch sehr überrascht, die Gegenseite nicht minder über den Aufzug der beiden.

Nachdem irgendwer tatsächlich ein paar Decken eingepackt hatte, und jemand anderes Tee-Punsch und etwas zu essen, setzten sich alle in den trockensten Teil des Stalles und diskutierten miteinander, wie sich die Original-Weihnachtsgeschichte wohl zugetragen haben könnte, welche ungeheuerliche Neuigkeit den Hirten damals in dem erbärmlichen Stall überbracht wurde und wie weit wir uns heute von dieser Ungeheuerlichkeit bereits entfernt haben.

Als „Abschluss“ fasste die ältere Dame, die den Stein ins Rollen gebracht hatte, noch einmal das Wichtigste zusammen: „Wir werden Weihnachten nur begreifen,



nur begreifen, wenn wir uns aus unserem Reichtum in die Armut der Welt hinabgeben, wie es Gott selbst in jener Nacht tat. Nur hier wird deutlich, dass wirklich alle Menschen mit der guten Nachricht gemeint sind, nicht nur die Oberschicht. Aber wir dürfen nicht beim niedlichen Jesu-Kind in der Krippe stehenbleiben. Wenn wir die Tragweite begreifen wollen, gehört das Leben, Wirken und das Gedankengut jenes Mannes aus Nazareth ebenso dazu, wie sein Tod, der uns mit uns selber versöhnt, weil uns hier unsere Schuld abgenommen wird. Und ohne die Auferstehung, die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod, wäre wiederum ein wichtiger Teil des Wirkens und der frohen Botschaft ausgeklammert. Erst alles zusammen ergibt ein Bild vom „lieben Gott“, der uns mit seiner Liebe täglich und persönlich beschenken will. Darum lasst uns gemeinsam Weihnachten feiern!“

Es wurde spät in jener Nacht im Stall, ehe die Kirchenbesucher sich wieder auf den Heimweg machten, aber alle gingen anders nach Hause, als an „normalen“ Weihnachtsabenden.



NOVEMBER-FEELINGS

EINE VORLESEANDACHT FÜR GRAUE TAGE UND GRAUE FEELINGS

Sommer, Sonne, Strand und Meer – leider sind die letzten Ferien und der vergangene Urlaub schon wieder viel zu lange her und nur noch ein paar Postkarten an der Wand oder dein Bildschirmschoner auf dem PC erinnern noch an die warmen, schönen Tage.

Die Realität ist eine ganz andere: Regen, Nebel, nasskaltes Wetter, kahle Bäume, es wird immer früher dunkel – eben Herbstzeit.

Und vielleicht entspricht dein Empfinden auch gerade viel eher dieser tristen, trostlosen November-Stimmung, als irgendwelchen leichten Frühlings- und Sommergefühlen:

- immer der gleiche Alltagstrott und kein Ende in Sicht
- der ständige Schulstress mit unzähligen Arbeiten und nervigen Lehrern
- die neue Lehrstelle, wo du wieder mal ganz von vorne anfangen

musst und du nur der „kleine Azubi“ bist - oder vielleicht stehst du trotz zig Bewerbungen gerade auch ganz ohne Job da,

- die Beziehung deiner Eltern, die gerade kurz vor der Trennung stehen
- oder noch ganz andere Situationen, die wie eine Nebelwand vor dir stehen und anscheinend kein Durchkommen mehr möglich ist – vieles strömt auf dich ein, du verlierst den Überblick, du hast keinen Durchblick mehr.



November-Situationen in deinem Leben?!

Manchmal kommen an solchen grauen Tagen auch Gedanken, die dein Leben sinnlos erscheinen lassen: Warum und für wen bin ich überhaupt da, wozu lebe ich eigentlich, was bringt's? In den kommenden Tagen und Wochen werden viele Menschen wieder ins Nachdenken kommen – über Leben und Tod – über ihr eigenes Leben und ihren eigenen Tod!

Das Gefühl, ausgeliefert zu sein wie ein welkes Blatt am Baum, das dem nächsten Windstoß nicht mehr standhalten wird und einfach abfällt. Keinen Halt mehr zu haben, den Boden unter den Füßen zu verlieren, unaufhaltsames Fallen, wie in einem schlechten Traum.

November-Tag, mühsame Tage, trostlose Tage.

Doch da gibt es etwas, was du wissen musst: Das Wichtigste an solchen Tagen, aber auch überhaupt in deinem ganzen Leben ist: da ist einer, der in diesen trostlosen und grauen Situationen bei dir ist, der dich nicht fallen lässt, sondern dich unendlich sanft auffängt, der sich durch keinen Sturm umhauen oder erschüttern lässt, der sich in der kleinen oder auch großen Krise nicht von dir verabschiedet – und das ist Gott selber! Der große, manchmal

anscheinend so weit entfernte Gott fängt dich auf, weil er dich unendlich lieb hat, weil er dir nahe sein will, weil er dir treu ist.

Das ist nicht nur ein billiger Trost, sondern ist Realität, ganz konkret erfahrbare Realität. Rede mit ihm über deine anscheinend ausweglosen Situationen, schrei deinen Frust heraus – das darf man -, sag ihm, was dich fertig macht – er kümmert sich um dich, weil du ihm nicht egal bist.

Dieses Erleben, diese Gewissheit wünsche ich dir, jetzt in diesen grauen November-Tagen und an allen Tagen in deinem Leben. Du kannst Dich 100 % auf diesen mitgehenden Gott verlassen. Und das haben schon viele vor dir erlebt und das werden noch viele nach dir erleben. Und du wirst es auch erleben, wenn du diesem Gott deinen ganzen Frust und deinen Kummer überlässt. Probier es einfach aus!

LIEDVORSCHLAG

„Deine Hand ist über mir und ich stehe unter deinem Schutz.
Deine Hand ist unter mir und ich berge mich darin.
Und ich falle niemals tiefer, als in deine Hand,
falle niemals tiefer, als in deine Hand.“

(aus „Feiert Jesus II“ Nr. 122)

Hier noch eine methodische Möglichkeit für diejenigen, die das Thema „November-Feelings“ ausführlicher behandeln möchten.

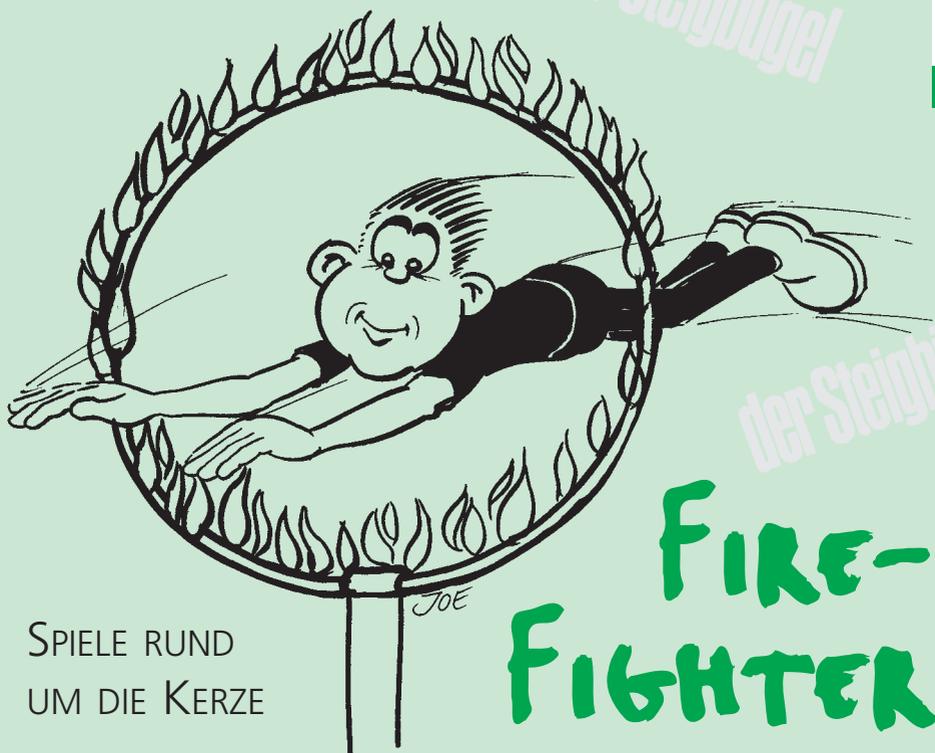
Die Jugendlichen versuchen, Situationen (z.B. ausgegrenzt sein) oder Gefühle (z.B. Traurigkeit, Leere,...) mit Ton zu formen. Ruhige Musik unterstützt die Auseinandersetzung mit dem Thema. Im Anschluss stellen sich die Jugendlichen ihre Figuren oder Gegenstände gegenseitig vor. Anhand von einigen Leitfragen kommen die Jugendlichen miteinander ins Gespräch.

Leitfragen könnten sein:

- Wodurch werden bei dir November-Feelings ausgelöst?
- Wie fühlen sich diese Feelings an?
- Kannst du mit anderen über deine Gefühle sprechen?
- Was hilft dir?

Die abgedruckte Andacht wird zum Abschluss vorgelesen.

der Steigbügel



der Steigbügel

SPIELE RUND
UM DIE KERZE

FIRE- FIGHTER

Vorbemerkung

Spiele mit Feuer und Kerzen sind für Jugendliche immer interessant. In „Steigbügel“ Nummer 164 schlägt Gerhard Arnold (Ötisheim) einen schönen Spielabend zu diesem Thema vor mit Hinweisen auf Kurzgeschichten zur Advents- und Weihnachtszeit und einer Andacht. Die eine oder andere Spielidee nehme ich auf, ansonsten sind die Spiele in diesem Vorschlag neu.

Achtung

Im Eifer des Gefechts kommt es leicht vor, dass man sich die Finger verbrennt. Die Jugendlichen sollten unbedingt vor dem Spiel auf Gefahren hingewiesen werden. Wer längere Haare hat, sollte diese zusammenbinden oder besser noch hochstecken. Auch Verbrennungen mit Kerzenwachs (umfallende Kerzen!) müssen vermieden werden.

Klar ist, dass die Spielflächen so mit Kartonagen geschützt werden, dass keine Wachsflcken entstehen.

der Steigbügel

SPIEL 1

Kerzen ausblasen

Auf einem Tisch stehen etwa sechs Kerzen auf einem festen Karton. Alle Jugendlichen einer Mannschaft stehen in 1,50 Meter Abstand vom Tisch. Auf „Los“ blasen alle so lange, bis auch die letzte Kerze ausgeblasen ist. Die Spielleitung stoppt die benötigte Zeit. Dann kommt die nächste Mannschaft an die Reihe.

Variation:

Eine Spielerin/ein Spieler darf nur mit einem Atemzug blasen. Luft holen ist nicht erlaubt. Bevor die nächste Person bläst, werden die erloschenen Kerzen wieder angezündet. Für jedes Team wird die Gesamtzahl der ausgeblasenen Kerzen ermittelt.

SPIEL 2

Kerzen-Parcours

Auf einem Bierdeckel (Bierfilz) ist mit einem Tropfen Wachs eine brennende Kerze befestigt. Von jedem Team müssen z. B. drei Jugendliche an den Start. Es muss ein Parcours um Stühle herum, unter einen Tisch hindurch zur Wand und wieder zurück zurückgelegt werden. Die Zeit eines jeden Jugendlichen wird gestoppt. Achtung: Wenn eine Kerze erlischt, wird sie wieder angezündet, aber es gibt z. B. fünf Strafsekunden.

SPIEL 3

Fliegende Untertassen

Die fliegenden Untertassen sind in unserem Fall Bierdeckel (Bierfilze). Auf einem Tisch stehen - auf einem schützenden großen Karton - fünf brennende Kerzen. Von einer Markierung aus wirft jede Spielerin/jeder Spieler den Bierdeckel so, dass die Kerze erlischt. Geht die Flamme dadurch aus, dass der Bierfilz die Kerze umstößt, so erhält die Spielerin/der Spieler einen Punkt. Erlischt die Flamme dadurch, dass der Bierfilz die Kerzenflamme direkt „ausgeblasen“ hat, dann hat die Spielerin/der Spieler drei Punkte für das eigene Team geholt. Alle Jugendlichen haben drei Würfe.

SPIEL 4

Kerzen-Kegeln

Zwei Tische werden hintereinander gestellt. Am Ende des zweiten Tisches stehen auf einem großen Blatt Papier vier brennende Kerzen. Jede Spielerin/jeder Spieler lässt nun über die Tischfläche einen Tischtennisball so rollen, dass dieser (mindestens) eine Kerze trifft. Jeder Treffer ergibt einen Punkt. Bei diesem Spiel wird z. B. im Vorfeld vereinbart, dass insgesamt drei Runden gespielt werden, d. h. alle Jugendlichen kommen insgesamt drei Mal an die Reihe. Gewonnen hat das Team, das

nach drei Durchgängen die höchste Trefferzahl erreicht hat.



SPIEL 5

Schuhkarton-Feuerwehr

Dieses Spiel war der absolute Höhepunkt des Abends. Es stellt gleichzeitig ein physikalisches Experiment dar. Bei einem Schuhkarton wird der obere Teil (Deckel) mit Malerkrepp fest mit dem Unterteil durch Abkleben verbunden (luftdicht!). In der Stirnseite wird in ca. 6 cm Höhe vom Boden aus mit einer Schere ein Loch angebracht (Durchmesser etwa 1 cm).

Vor dieses Loch stellt man eine brennende Kerze auf. Die Flamme muss sich in Höhe des Lochs befinden. Eine Person hält nun mit einer Hand den Karton fest und schlägt mit der anderen Hand dosiert auf den Deckel des Schuhkartons. Da-

durch wird die Luft im Innern zusammengeschoben und entweicht durch das Loch. Die ausströmende Luft bläst die Flamme aus. Noch effektvoller wird das Ganze, wenn zuvor Rauch in den Karton geblasen wird.

Hinweis:

Die Spielleitung führt das Spiel zunächst vor. Abstand zur Kerze ausprobieren. Dann haben alle Jugendlichen einen Probeversuch. Die Zahl der geglückten Experimente ergeben die Wertung bei diesem Spiel. Auch mehrere Runden spielen lassen! Die Jugendlichen sind begeistert!

SPIEL 6

Zwei Streichhölzer

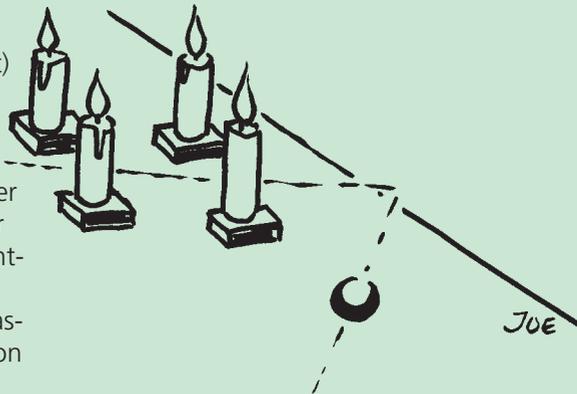
Auf einem Tisch stehen etwa fünf Kerzen (Unterlage: Karton). Jede Spielerin/jeder Spieler bekommt zwei Streichhölzer und eine Streichholzschachtel. Wie viele Kerzen

kann eine Person mit den zwei Streichhölzern anzünden? (Absprechen, ob das zweite Streichholz auch an einer bereits brennenden Kerze entzündet werden darf). Die Gesamtzahl der angezündeten Kerzen pro Team entscheidet über den Sieg bei diesem Spiel.

SPIEL 7

Kerzenspalier

Kerzen (brennend oder auch nicht) stehen so vor einer Wand, dass sie ein Spalier bilden. Ein Tischtennisball rollt nun schräg auf eine Wand zu, dass er nach der Reflektion durch das Kerzenspalier hindurchläuft. Das Spalier muss entsprechend lang sein (z. B. sechs oder acht Kerzen). Die Zahl der passierten Kerzen wird bei jeder Person festgestellt.



An die beiden Schnurende[n] wird innen jeweils ein stabiler Knoten angebracht. Die Spielerin/der Spieler läuft auf den beiden Dosen und hält die Schnurschlaufen in der Hand. Jetzt setzt er eine Dose über eine am Boden stehende und brennende Kerze. Die Flamme erlischt nach einiger Zeit. Wie lange braucht eine Person, um vier Kerzen auf diese Weise durch Entzug von Sauerstoff auszulöschen?

SPIEL 8

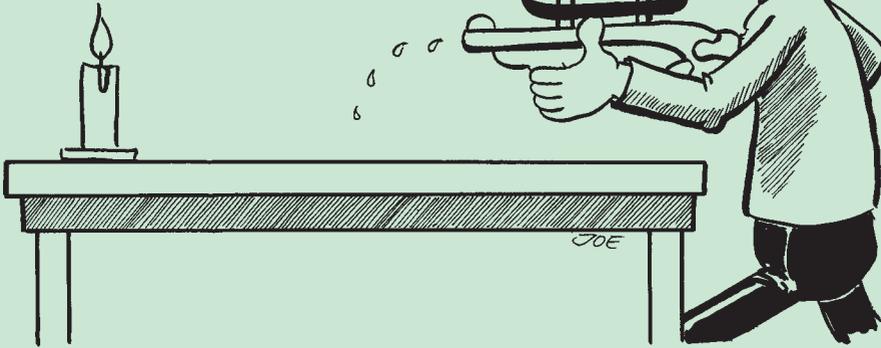
Blechdosen-Stelzen

Dieses Spiel benötigt Vorarbeit! Zwei größere Blechdosen müssen besorgt werden (ideal sind die großen Blechdosen, in denen Baby-nahrung war). Die offene Seite der Dosen muss nach unten zeigen. Jetzt wird bei jeder Dose ein längeres Stück Bindfaden so hindurchgezogen, dass eine Schleife entsteht.

SPIEL 9

Spritzpistolen-Attacke

Spiele mit Wasser im Raum sind immer heikel. Sie sind aber durchführbar! Besser wäre es natürlich, wenn man bei diesen Spielen vor das Gemeindehaus gehen könnte. Im Raum würde man das Spiel so durchführen: Ein Tisch ist mit Geschirrtüchern abgedeckt. Darauf befindet sich ein stabiler Karton, auf dem fünf brennende Kerzen stehen. Der Tisch steht an einer Wand oder



direkt vor einem Schrank. Wand bzw. Schrank sind mit einem großen Karton gegen das Wasser geschützt. Die Kerzen werden durch den Strahl einer Spritzpistole oder Einwegspritze (am besten rechtzeitig in einer Arztpraxis reservieren lassen) gelöscht.

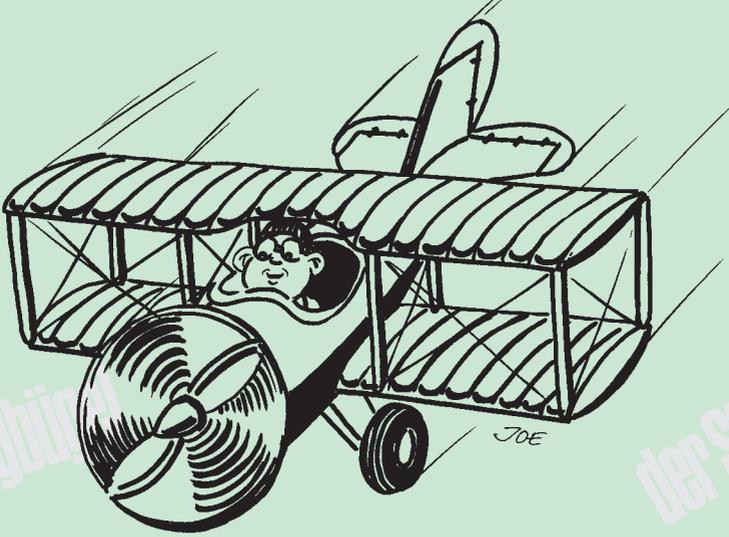
Jede Spielerin/jeder Spieler darf eine Kerze auslöschen. Wie lange braucht ein Team, bis alle Kerzen gelöscht sind?

Anmerkung:

Nass gespritzte Kerzen lassen sich bei einem zweiten Durchgang leider nicht mehr gut anzünden. Deshalb unbedingt zusätzliche Kerzen dabei haben.

WEITERE KERZENSPIELE

- Kerzen mit den Plastikpfeilen einer Armbrust ausschießen.
- Zwei Jugendliche spielen gegeneinander. Beide verstecken ihre brennende Kerze hinter dem Rücken (Boden mit feuchten Zeitungen abdecken!). Ziel ist es, die Kerze der Gegnerin/des Gegeners durch Blasen auszulöschen.
- Eine brennende Kerze ist mit Wachs auf einer leeren Streichholzschachtel befestigt. An der Schachtel ist ein Bindfaden mit etwa 1,50 Meter Länge befestigt. Nun zieht die Spielerin/der Spieler die Streichholzschachtel plus Kerze an der Schnur zu sich her. Die Kerze darf dabei weder umfallen noch verlöschen. Zeit stoppen.



FLUG UM DIE WELT

EIN ANSPRUCHSVOLLES QUIZ FÜR REISELUSTIGE

Idee

Der Besuch verschiedener Länder rund um die Welt. In jedem besuchten Land gibt es sieben Quizfragen zu beantworten, zwei davon sind leichte Fragen. Zum Schluss wird noch eine „Expertenrunde“ ausgetragen.

Folgende Länder werden bereist:

- Start Gruppe 1: Frankreich, Deutschland, Russland, Nepal
- Start Gruppe 2: Japan, Brasilien, USA, Ägypten
- Start Gruppe 3: Israel, Griechenland, Großbritannien, Schweden

Regeln

Die Gruppen starten in der oben festgelegten Reihenfolge. Nach Nepal wird die Reise nach Japan fortgesetzt, nach Ägypten geht es weiter nach Israel, nach Schweden wird Frankreich besucht. Die Länder sind in räumlicher Nähe auf dem Gelände bzw. im Haus verteilt.

Jede Gruppe erhält für jedes Land ein Aufgabenblatt, das nach jeder Runde bei der Spielleitung abgegeben wird – erst dann erhält die Gruppe das neue Aufgabenblatt. Für jede richtig beantwortete Frage der Kategorie I (leichtere Frage) erhält die Gruppe 1 Punkt. Für jede richtig beantwortete Frage der

Kategorie II (mittelschwere Frage) erhält die Gruppe 2 Punkte. Wenn alle Gruppen ihren „Flug um die Welt“ beendet haben, treffen sie sich im Gruppenraum zur „Expertenrunde“. Zu jedem Land wird nun ein Fachgebiet benannt. Jede Gruppe schickt dazu einen „Experten“ nach vorne. Die Expertenfrage wird schriftlich (Umschlag) und (danach für's Publikum) mündlich gestellt! Auf das Zeichen der Spielleitung werden die Umschläge geöffnet. Jeder Experte erhält einen Wecker. Wessen Wecker zuerst klingelt muss die Frage beantworten. Ist die Antwort falsch, so kann der „Falschantworter“ bestimmen, wer von den beiden Konkurrenten nun die Frage beantworten darf. Für die richtige Antwort erhält die Gruppe 3 Punkte.

> Die richtige Antwort ist kursiv gedruckt!

Vorbereitung

Für jedes Land wird ein eigener Aufgabenbogen vorbereitet, der den Gruppen dann nach und nach verteilt wird (Stifte nicht vergessen!). Zusätzlich werden 12 Briefumschläge für die Expertenfragen benötigt. Jede Expertenfrage wird in einen der Umschläge gesteckt, danach wird das jeweilige Land auf den Umschlag geschrieben. Außerdem werden einige Wecker benötigt.



FRANKREICH

Kategorie I

Napoleon war von 1804 bis 1815 Kaiser der Franzosen. Wo wurde er geboren? *Ajaccio – Bastia – Sartène*

Seit 1869 gehört Korsika zu Frankreich. Wie hießt der höchste Berg der Insel? *Monte Cinto – Paglia Orba – Monte Rotondo*

Kategorie II

Wie heißt der schnellste Zug in Frankreich? *TGV*

Welchen Namen hat die französische Fischsuppe? *Bouillabaise*

Über die Bewohner welcher französischen Region reißen die Franzosen gerne ihre Witze (vergleichbar den Ostfriesenwitzen in Deutschland)? *Gascogne*

Wie heißt der Gebirgszug, der das französische Zentralmassiv bildet? *Cevennen*

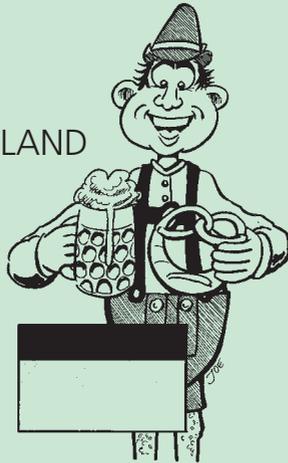
1889 erbaute der Ingenieur Alexandre Gustave Eiffel den über 300 m hohen Eiffelturm in Paris. Zu welchem Ereignis wurde dieser Turm errichtet?

Weltausstellung

Expertenfrage: FRANK-REICH/Fußball

Zur ersten Fußballweltmeisterschaft 1930 stiftete der damalige französische Präsident des Weltfußballverbandes (FIFA) den nach ihm benannten Pokal, der 1970 endgültig nach Brasilien ging, nachdem ihn die Brasilianer zum drittenmal gewonnen hatten. Wie hieß der Mann? *Jules Rimet*

DEUTSCHLAND



Kategorie I

In welchen großen europäischen Fluss/Strom mündet der Neckar?
Rhein – Donau – Elbe

Wie heißt die rasende Reporterin von Benjamin Blümchen?
Carla Columna – Rosa Zeile – Lisa Schreiber

Kategorie II

Im Frühjahr dieses Jahres wurde das bekannte deutsche Model Heidi Klum Mama einer Tochter. Welchen Vornamen hat das Kind? *Leni*

Wie hieß der Torhüter der deutschen Fußballweltmeistermannschaft von 1954? *Toni Turek*

In welchem Märchen von Wilhelm Hauff spielen drei Brüder von der Burg Hohenzollern die Hauptrolle?
Die Sage vom Hirschgulden

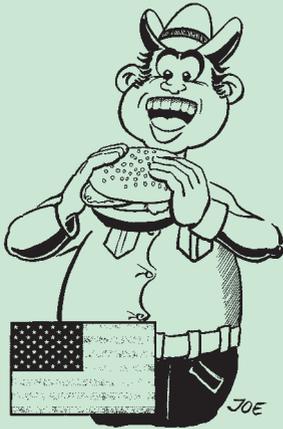
Wie hieß die Frau, die am 5. August 1888 die erste Überlandfahrt mit einem Automobil von Mannheim nach Pforzheim durchführte?
Berta Benz

Welches ist der südlichste Breitengrad der durch Deutschland läuft?
48° Nord

Expertenfrage/Zeitgeschichte: Drittes Reich

Am 20. Juli 1944 fand ein Attentat auf Hitler aus den Reihen der Offiziere statt. Wer war der Kopf der Attentäter?
Claus Graf Schenk von Stauffenberg

USA



Kategorie I

In der Hafeneinfahrt von New York steht das Wahrzeichen der USA – übrigens ein Geschenk von Frankreich 1876. Wie heißt dieses Denkmal? *America – Freiheitsstatue – Fackelträgerin*

Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts etablierten sich in einem Stadtteil von Los Angeles Filmstudios. Noch heute ist die Filmindustrie der USA dort angesiedelt. Wie heißt dieser weltberühmte Stadtteil? *Inglewood – Santa Monica – Hollywood*

Kategorie II

Am 4. Juli feiern die US-Amerikaner den Unabhängigkeitstag. Wie nennt man das Gründungsdokument? *Declaration of independence*

Die USA bestehen aus 50 zu einer Föderation zusammengeschlossenen Staaten. Welcher der folgenden

Staaten ist kein US-Staat? *Alabama, Ontario (Kanadische Provinz), Idaho, Rhode Island, Nevada, Wyoming, Oklahoma*

Kehren wir noch einmal nach Hollywood zurück! Der Gründer dieser weltweit größten „Filmfabrik“ (1915: Universal Studios) ist ein 1867 geborener und in die USA ausgewanderter Schwabe aus Laupheim. Unter anderem produzierte er 1930 den weltberühmten Film „Im Westen nichts Neues“. Wie hieß er? *Carl Lämmle*

20.07.1969: N. A. Armstrong und E. E. Aldrin landen als erste Menschen auf dem Mond. Wie hieß ihr Raumschiff? *Apollo 11*

Das bedeutendste Juwelierunternehmen der USA wurde 1837 in New York gegründet – heute ist die Firma in der 5th Avenue beheimatet. Noch heute kauft die „Dame von Welt“ dort ihren Schmuck. Wie heißt die Firma? *Tiffany*

Expertenfrage/Flugzeuge:

Am 6. August 1945 flog der Airforce-Brigade-General Paul Tibbets den Einsatz seines Lebens. Mit einer B-29 Superfortress warf er die erste Atombombe auf Hiroshima ab. Das Flugzeug hatte er nach seiner Mutter benannt. Wie war der Name des Flugzeugs? *Enola Gay*

NEPAL

**Kategorie I**

Den bekanntesten Berg Nepals nennen die Einheimischen „Tschomolungma“ (= Muttergöttin der Erde). Welchen Namen gaben ihm seine Entdecker? Lhotse – *Mount Everest* - Nuptse

Dieser Berg gehört zum höchsten Gebirge der Erde. Wie heißt es? *Himalaja* – Hindukusch - Karakorum

Kategorie II

Wie heißt die Hauptstadt von Nepal? *Katmandu*

Nennt einen der Erstbesteiger des Mount Everest! *Hillary/Tensing*

Welcher Staat grenzt im Norden an Nepal? *Volksrepublik China*

Wie weit ist Nepal von Deutschland entfernt (+/- 500 km)?
6.300 – 7.300 km

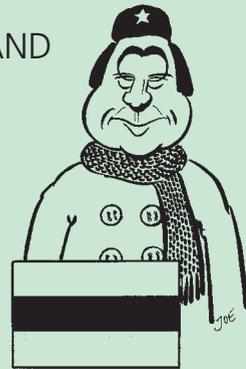
Wie nennt man die Ureinwohner Nepals, die bei vielen Bergexpeditionen als Träger arbeiten? *Sherpas*

Expertenfrage/Erdkunde – 8000er

Hier sind 6 Berge aufgeführt, die alle über 8000 m hoch sind. Welcher Berg gehört nicht in diese Reihe?

Makalu, Manaslu, Mount Everest, Lhotse, Dhaulagiri, *Shisha Pangma* (liegt nicht in Nepal, sondern in Tibet/China)

RUSSLAND

**Kategorie I**

In Deutschland herrschten früher Kaiser und König. Der russische Herrscher in früheren Zeiten wurde anders genannt. Wie?
Duma – Zar – Iwan

Der russische Komponist Prokofjew schrieb ein musikalisches Märchen, in dem ein kleiner Junge, sein Großvater, eine Ente, eine Katze, ein Vogel und ein paar Jäger vorkommen. Wie heißt das Märchen? Sascha und die Katze – Boris und die Ente – *Peter und der Wolf*

Kategorie II

Welche deutsche Rockband gab nach der Wende in Russland auf dem Roten Platz ein viel umjubeltes Konzert u. a. mit dem Titel „Wind of Change“ auf russisch gesungen? *Scorpions*

In Russland wird das (orthodoxe) Weihnachtsfest erst am 6. Januar gefeiert und wie bei uns tritt im Vorfeld eine Figur auf, die in etwa unserem „Nikolaus“ entspricht. Wie nennt sich diese russische Figur? *Väterchen Frost*

Im vergangenen Winter zeigte eine ZDF-Serie das Leben zweier deutscher Familien, die für 6 Monate nach Sibirien gingen. An welchem See – der tiefste der Erde – lebten die Familien? *Baikalsee*

Am 12. April 1961 ging die Sensationsmeldung um die Welt, dass der Russe Juri A. Gagarin die Erde mit einem Raumschiff umrundet hat und wieder sicher zur Erde zurückgekehrt ist. Wie hieß dieses Raumschiff? *Wostok 1*

Welcher Kosakengeneral verfolgte Napoleon, der 1812/13 mit seiner Großen Armee in Russland eingefallen war, bis nach Paris, wo er auf dem Montmartre mit seinen Reitern am Lagerfeuer kampierte? *Ataman Platoff*

Expertenfrage Russland/Politiker:

Wladimir Iljitsch Lenin, der 1917 die russische Oktoberrevolution angeführt und danach 1920 die Sowjetunion gegründet hatte, wurde am 22. 4.1870 in Simbirk an der Wolga geboren. Lenin war aber nur sein Kampfname. Wie lautete sein Geburtsname? *Uljanow*

JAPAN



Kategorie I

Japan ist ein Inselreich, das von einem Kaiser regiert wird. Es liegt östlich des asiatischen Festlandes im

Pazifischen Ozean. Aus wie vielen (größeren) Hauptinseln besteht Japan? – vielleicht müsst ihr hier etwas raten. zwei – drei – vier

Japans Hauptstadt liegt auf der größten der japanischen Inseln; sie hat 8.354.000 Einwohner. Wie heißt die Hauptstadt Japans?

Hiroshima – Sapporo – *Tokio*

Kategorie II

Die japanische Automobil- und Motorradindustrie ist in den vergangenen Jahrzehnten zum großen Konkurrenten der Amerikaner und Europäer geworden. Eine dieser japanischen Firmen stellt aber auch Musikinstrumente her – welche?
Yamaha

Der mit 3776 m höchste Berg Japans ist ein viel abgebildeter erloschener Vulkan. Wie heißt er?
Fudschijama (Fujijama/Fujisan)

1989 stirbt der Vater des heutigen japanischen Kaisers Akihito nach einer Regierungszeit von 63 Jahren. Bis 1945 galt er als Gottkaiser. Wie war sein Name? *Hirohito*

Drei Tage nach Hiroshima wurde am 9. Aug. 1945 eine zweite japanische Stadt Opfer eines Atombomben - angriffes der USA. Welche Stadt?
Nagasaki

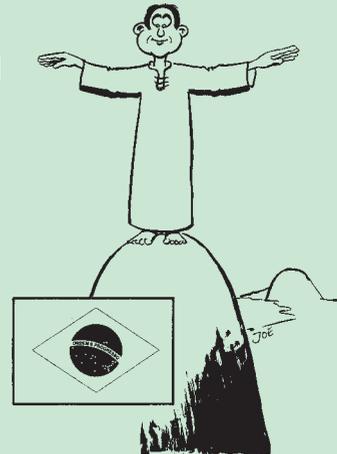
Die Religion der Japaner ging zwischen dem 6. und 8. Jahrhundert aus dem bis dahin vorherrschenden Animismus hervor. Der Buddhismus breitet sich zwar auch auf den japanischen Inseln aus, kann sich aber nicht als größte Religion durchsetzen, wird sogar gegen Ende des 19. Jahrhunderts verfolgt. Wie heißt die Religion der Japaner, 1868 – 1946 Staatsreligion. *Shinto(ismus)*

Expertenfrage

Japan/Erdkunde:

Japan umfasst neben den Hauptinseln Hokaido, Schikoku und Kjuschu noch viele kleine Inseln. Wie viele Inseln sind es in etwa: 1250 – 3500 – 4750

BRASILIEN



Kategorie I

Wie oft ist Brasilien schon Fußball - weltmeister geworden?
vier – fünf – sechs Mal

Durch Brasilien fließt der wasserreichste Strom der Erde. Wie heißt er? *Amazonas* – Mississippi – Jangtsekiang

Kategorie II

Der berühmteste Fußballspieler der Welt kommt aus Brasilien – Pele, mit bürgerlichem Namen Edson Arantes do Nascimento. Später diente er seinem Land für einige Jahre als Sportminister. Wieviele Tore schoss Pele in Weltmeisterschaftsendspielen? 4

Rio de Janeiro ist für die meisten Europäer eine Traumstadt, nicht zuletzt der herrlichen Badestrände wegen. Wie heißt der berühmteste Strand Rios? *Copa Cabana*

Am 12. Oktober 1822 verkündet der Sohn des portugiesischen Königs Johann VI. die brasilianische Unabhängigkeit und ruft sich selbst als Peter I. zum Kaiser von Brasilien aus. Auf welchem europäischen Kongress legte Johann VI. 7 Jahre vorher die Grundlagen für die Unabhängigkeit Brasiliens? *Wiener Kongress*

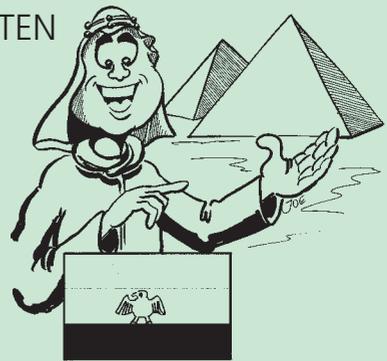
Der offizielle Staatsname Brasiliens ist „*República federativa do Brasil*“ – welche Staatsform hat demnach Brasilien? *Bundesrepublik*

Beim Karneval von Rio treten viele hübsche Mädchen aus Tanzschulen auf. Welcher Tanz wird dort gelehrt? *Samba*

Expertenfrage Brasilien/Erdkunde:

Am Dreiländereck Brasilien-Paraguay-Argentinien stürzt in einem phantastischen Naturschauspiel ein Fluss über hufeisenförmige Klippen in die Tiefe – ähnlich der berühmten Niagara-Fälle in Amerika oder der Victoria-Fälle in Afrika – nur größer! Einige Kilometer später mündet der Fluss in den Rio Parana. Wie heißt der Fluss bzw. die gleichnamigen Wasserfälle? *Rio Iguacu*

ÄGYPTEN



Kategorie I

Welchen Titel trugen die ägyptischen Herrscher im Altertum? *Pharao* – König – Osiris

Wie nennt man die riesigen, über 4000 Jahre alten Grabdenkmäler der altägyptischen Herrscher, die bis zu 134 m hoch sind? *Pyramiden* – Mausoleum – Nekropole

Kategorie II

Wie heißt der derzeitige ägyptische Staatspräsident? *Hosni Mubarak*

Der durch Ägypten fließende Nil – der längste Fluss der Erde – ist damals wie heute die Lebensader Ägyptens. Wie lang ist der Nil? (+/- 500 km) *6.671 km*

Anfang der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts fanden britische Archäologen ein noch unversehrtes Pharaonengrab in Ägypten. Welcher Herrscher wurde gefunden? *Tutenchamun*

Die altägyptische Hauptstadt am Mittellauf des Nils gelegen heißt heute Luxor. Welchen Namen hatte sie zur Pharaonenzeit? *Theben*

Der italienische Komponist Giuseppe Verdi schrieb eigens zur Einweihung des Suezkanals eine Oper, die im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten am 24.12.1871 in Kairo uraufgeführt wurde. Welche Oper? *Aida*

Expertenfrage**ÄGYPTEN/Mythologie-Musik**

In Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ tritt ein altägyptischer Priester auf, der die Götter Isis und Osiris anruft. Welchen Namen trägt er in der Oper? *Sarastro*

ISRAEL**Kategorie I**

Wie heißt die Geburtsstadt Jesu? *Betlehem – Nazareth – Hebron*

Seit 3000 Jahren ist die Stadt, deren Namen „Frieden“ bedeutet, Hauptstadt Israels. Welche? *Jerusalem – Tel Aviv – Haifa*

Kategorie II

Wie nennen die Israelis ihr Parlament? *Knesset*

Im Mai 1948 wird nach dem Teilungsbeschluss der UNO der Staat Israel ausgerufen. Wer gilt als der Gründer des modernen Israel – gleichzeitig sein erster Ministerpräsident? *David Ben Gurion*

Im Sechstagekrieg 1966 besetzte die israelische Armee einen strategisch wichtigen Höhenzug Syriens, von dem aus immer wieder israelische Siedlungen beschossen wurden. Wie heißt dieser ca. 1200 m hohe Höhenzug? *Golan*

Wie heißt heute noch die Straße in Jerusalem, entlang der Jesus damals mit dem Kreuz gehen musste?

Via dolorosa

Wie heißt der israelische Geheimdienst? *Mossad*

Expertenfrage ISRAEL / Neues Testament (Latein)

In den Evangelien wird berichtet, dass Pilatus über dem Kreuz Jesu ein Schild anbringen ließ mit der Aufschrift Jesus von Nazareth, König der Juden. Künstler haben oft die lateinische Abkürzung INRI in ihre Kreuzigungsbilder aufgenommen. Was heißt dieses INRI auf lateinisch ausgeschrieben?

“Jesus Nazarenus Rex Judaeorum.”

GRIECHENLAND



Kategorie I

Der höchste Berg Griechenlands ist nach dem Glauben der alten Griechen der Sitz der Götter. Zu Ehren

dieser Götter veranstalteten sie alle 4 Jahre Sportwettkämpfe, die sie nach dem Namen des Berges benannten. Wie heißt er?

Olymp – Parnassos – Smolikas

Wie heißt die Hauptstadt Griechenlands? *Athen – Piräus – Thessaloniki*

Kategorie II

In welchem Ort bei Athen erfolgte der Start zum Marathonlauf der Olympischen Sommerspiele 2004? *Marathon*

Als der Präsident Griechenlands am 13. August die Olympischen Spiele eröffnete, erklärte er die Spiele von Athen zur Feier der XXVIII. Olympiade neuer Zeitrechnung als eröffnet. Was versteht man unter einer Olympiade? *Zeitraum von 4 Jahren*

In der griechischen Mythologie findet man einen Sohn des Zeus, der ebenfalls der Götterwelt angehört. Er ist weithin als „Götterbote“ bekannt und wird mit Flügeln an den Schuhen dargestellt. Wie heißt er? *Hermes*

Die erfolgreichste Teilnehmerin der modernen Olympischen Spiele war die Russische Turnerin Larissa Latynina mit 18 Medaillen. Wieviele Olympiasiege konnte sie in der Zeit von 1956 – 1964 insgesamt verbuchen? *9*

Um einer schönen Griechin habhaft zu werden verwandelte sich Zeus in einen Stier und entführte die Schöne auf seinem Rücken. Wie hieß die Schönheit? *Europa*

Expertenfrage GRIECHEN- LAND/Mythologie – Reisen des Odysseus

Odysseus musste mit seinen Freunden einen einäugigen Riesen – Zyklopen – überlisten indem er ihn blendete. Der Zyklop war der Sohn des Meeressgottes Poseidon. Wie war sein Name? *Polyphem*

GROSSBRITANNIEN



Kategorie I

Nenne einer der besten Freunde von Harry Potter
Hermine – Ron – Agatha

Welche Automarke fährt die englische Königin?
Rover – Rolls Royce – Jaguar

Kategorie II

Wie heißt der Autor der Sherlock Holmes-Romane?
Sir Arthur Conan-Doyle

Die britische Autorin Marion Zimmer-Bradley verarbeitete in ihrem Roman „Die Nebel von Avalon“ die Artussage. Wie hieß das Schwert von König Artus? *Excalibur*

Welcher britische Popsänger trug beim Begräbnisgottesdienst für Prinzessin Diana ein eigens für diesen Anlass umgeschriebenes Lied vor? *Elton John*

Wie heißt der höchste Berg Großbritanniens? *Ben Nevis*

Im Jahr 1825 gewann die Lokomotive Rocket das Lokomotivrennen von Stockton nach Darlington. Wie hieß der Konstrukteur der Maschine? *George Stephenson*

Expertenfrage GROSSBRITANNIEN/Fußball

Die englische Fußballnationalmannschaft war bis 1953 zu Hause unbesiegt. Die erste Heimniederlage brachte den Engländern eine europäische Mannschaft bei und das gleich mit 3:6! Gegen wen verloren die Engländer damals? *Ungarn*



Kategorie I

Die schwedische Kinderbuchautorin Astrid Lindgren erfand eine Figur, die allen Kindern auch heute noch bekannt ist. Das kleine Mädchen wohnte in der Villa Kunterbunt. Wie hieß das Mädchen?

Pippi Langstrumpf – Die kleine Hexe Klaviklak – Die rote Zora

Die Geschichte von Nils Holgerson hat Selma Lagerlöf geschrieben. Mit welchen Tieren zog Nils Holgerson umher?

Füchse – Bären – Wildgänse

Kategorie II

Wie nennt man die mit vielen kleinen Inseln übersäte Küstenlandschaft Schwedens? *Schären*

Die schwedische Königin Silvia ist eine aus Heidelberg stammende Deutsche. Wie lautet ihr Geburtsname? *Sommerlath*

Welcher schwedische König fiel während des Dreißigjährigen Krieges auf Seiten der Protestanten in der Schlacht bei Lützen? *Gustav II Adolf*

Nach welchem schwedischen Gelehrten wurde die in Europa gebräuchliche Einheit der Temperaturmessung benannt?

Anders Celsius

Die nordschwedische Stadt Kiruna ist der Fläche nach die größte der Welt. Hier wird ein Bodenschatz gefördert, der nach Expertenangaben die beste Qualität der Welt aufweist. Welcher Bodenschatz? *Eisenerz*

Expertenfrage SCHWEDEN/ Nordische Mythologie

Die Asen, wie die nordischen Götter genannt werden, haben unter anderem vielen unserer Wochentage den Namen gegeben. Welcher nordischen Gottheit hat der Dienstag seinen Namen zu verdanken? *Ziu (nordischer Gott des Krieges und des Rechts)*

(ahd.; Ziu, Tius, Tiw, Tiv) Alter germanischer Gott des Krieges und des Rechts, der vom Wuotan als höchster Gott abgelöst wurde. Er ist Schutzherr der Thingversammlung. Nach dem Ziu ist der Dienstag benannt. An Tiuz erinnert auch das Wort deutsch (ahd. diutisc). Diese Wurzel findet sich nach J. GRIMM ebenso im Namen des griechischen Gottes Zeus wie im Namen von dessen römischer Entsprechung Jupiter (Jus von Djus). Auch der Name des Tuisto habe diese Wurzel, die insgesamt ein göttliches Wesen (lat. deus) meint (Deutsche Mythologie, 1992, I., S. 160f.). Ziu ist in Skandinavien als Tyr bekannt, der Sohn des Odin ist. Seine Rune ist Ti/Ziu.

„NICE TO KNOW“



75 HEIßE PHÄNOMENE - UND WAS DAHINTER STECKT

Idee

“Nice-to-know” - also: “nett zu wissen”. Endlich mal Begriffe richtig kennen lernen, die im Alltag oft benutzt werden (bei denen man oft aber nicht weiß was wirklich dahinter steckt). Mit diesen “Pfunden” kann man dann später “wuchern”. Es bleibt hoffentlich ein Lern-Effekt (“Nieder mit Pisa - es lebe die Bildung!?”). Und wenn’s den Jugendlichen Spaß macht, dann ist es um so besser! Die Kommentare und Frotzeleien aus der Gruppe werden nicht lange auf sich warten lassen.

Hinweis: Die Fragen sind durchaus unterschiedlich in der Art und im Schwierigkeitsgrad (das sorgt für Überraschung und Spannung).

Teilweise geht es um Namen/Begriffe, teilweise um Naturphänomene oder ähnliches.

Teilweise sind die Fragen mit ja oder nein zu beantworten, überwiegend aber muss man selber eine Antwort finden. Teilweise kann man auswählen (multiple choice).

Damit die Spannung über den ganzen Abend aufrecht erhalten bleibt, werden Anreize geschaffen indem man verschiedene Spielvarianten einsetzt. Natürlich kann man - je nach Anlass und Bedarf - auch nur einzelne Spielvarianten herausgreifen oder die Zahl der Fragen verändern.

Spielvarianten

“DER GROSSE PREIS”

(Gruppe)

Spielmodus

Es werden Gruppen gebildet. Diese setzen sich räumlich zusammen und bekommen eine Farbe zugeteilt. An einer Tafel oder einem Plakat werden Kärtchen oder Platzhalter für die einzelnen Fragen angebracht. Die Gruppen “füttern” die Tafel (Platzhalter) mit Fragen (damit sind sie selber aktiv beteiligt). Dazu bekommt jede Gruppe z. B. 10 Fragen zur Verfügung. Davon wählt sie 6 Fragen aus, die sie für besonders reizvoll hält.

Für jede Gruppe sind dann 6 Felder auf der Tafel vorgesehen und mit ihrer Farbe versehen.

Die Spielleitung kann entscheiden, ob die Gruppen sich die Fragen frei wählen dürfen oder ob sie z. B. gewürfelt werden. Eigene Fragen (an der Farbe erkenntlich) dürfen natürlich nicht gewählt werden.

Frage laut vor und kann innerhalb von 10 Sek. entscheiden, ob sie die Frage annehmen will. Wird die Frage angenommen und richtig beantwortet gibt es einen Pluspunkt (Mut und Leistung wird belohnt).

Wird sie angenommen und nicht richtig beantwortet erhält die Gruppe einen Minuspunkt (“Pech für euch”).

Will die Gruppe die Frage nicht beantworten, wird sie der benachbarten Gruppe angeboten und die ursprüngliche Gruppe erhält weder Plus- noch Minuspunkt (“no risk - no fun”). Nimmt die Nachbargruppe die (schwierige) Frage an und beantwortet sie korrekt erhält sie zur Belohnung zwei Punkte (damit steht sie gegenüber der ursprünglichen Gruppe ziemlich gut da).

Bei einer falschen Antwort gibt es ebenfalls einen Minuspunkt (das ist das Risiko dabei).

Lehnt auch diese Gruppe die Frage ab, dann wird die Frage beiseite gelegt und niemand erhält irgendwelche Punkte.

Material

- Stoppuhr
- Karten mit den Fragen

DER STAPEL

ENTSCHEIDET (Gruppe)

Spielmodus

Die Fragen stehen auf kleinen Kärtchen. Diese liegen verdeckt auf einem Stapel. Die Gruppe liest die

Fragen für diese beiden Spielvarianten

Themenfeld: Der Mensch, sein Körper und seine Umwelt

- Stimmt es, dass Menschen mit dunklen Augen schneller reagieren als helläugige Menschen?

Richtige Antwort: Ja, Menschen mit dunklen Augen reagieren schneller

- Wenn ein Mensch ein braunes und ein blaues Auge hat, dann nennt man das "Heterochromia iridis". Wie häufig tritt das auf?
 - 1 Mal pro 100.000 Menschen
 - 2 Mal je 1000 Menschen
 - konnte statistisch nicht nachgewiesen werden

Richtige Antwort: 2 Mal je 1000 Menschen

- Der menschliche Körper besteht aus den nachfolgenden Bestandteilen: Eiweiß, Magnesium, Wasser, Fett, Kupfer. Wie hoch ist ihr Anteil am Körpergewicht? Ordnet diesen die in der Klammer stehenden %-Zahlen zu (Prozente: 0,00014 %; 16,6 %; 14,9 %; 61,8 %; 0,041 %)

Richtige Antwort: Eiweiß (16,6); Magnesium (0,041); Wasser (61,8); Fett (14,9); Kupfer (0,00014)



- Welche Haare wachsen am schnellsten?
 - Barthaare
 - Augenbrauen
 - Kopfhaare
 - Brustbehaarung

Richtige Antwort: Barthaare, und zwar im Schnitt 9 cm im Jahr, also theoretisch rund 10 Meter im ganzen Leben. Der längste tatsächlich gemessene Bart war der von Hans Langseth im US-Bundesstaat Iowa mit knapp 6 Metern

- Stimmt es, dass es doppelt so wahrscheinlich ist, dass blonde Menschen doppelt so oft Linkshänder sind wie Brünette oder Rothaarige?

Richtige Antwort: Ja

- Wie viele Muskeln hat der Körper?
 - 278
 - 656
 - 2806

Richtige Antwort: 656

- Die Augenmuskeln arbeiten ver gleichsweise zu anderen Muskeln am meisten. Wie oft bewegen Sie sich innerhalb von 24 Stunden?
 - a) 200 Mal
 - b) 1000 Mal
 - c) 2400 Mal

Richtige Antwort: 1000 Mal.

Hinweis: Wenn man den Beinen die entsprechende Bewegung verschaffen wollte, müsste man 75 km wandern.

- Wie viel Blut pumpt das Herz am Tag durch den Körper?
 - a) 440 Liter
 - b) 710 Liter
 - c) 5700 Liter

Richtige Antwort: 5700 Liter. Im Lauf eines Lebens würde das ca. 13 Supertanker füllen (26 Mrd. Liter)

- Wenn man alle Blutgefäße eines Menschen aneinander legen würde - wie lang wäre diese "Super-Ader"?
 - a) 17 km
 - b) einmal um den Bodensee
 - c) zweimal um die Erde

Richtige Antwort: zweimal um die Erde

- Wie viele der folgenden Lebensmittel vertilgt der durchschnittliche Mensch im Lauf seines

Lebens? Welche der folgenden Aussagen stimmen?

- a) Rindfleisch: 102 Tonnen
- b) Tomaten: 10 Zentner
- c) Kaffee: 80.000 Tassen
- d) Brot: 108.000 Scheiben

Richtige Antwort: Rindfleisch: nein! 4 Tonnen; Tomaten: nein! 4 Tonnen; Kaffee: ja, 80.000 Tassen ; Brot: ja, 108.000 Scheiben. Mindestens 3 Antworten müssen stimmen.

- Was passiert wie oft im Leben? Welche der folgenden Aussagen stimmen?
 - a) Herzschläge: 2,7 Milliarden
 - b) Atemzüge: 2,7 Millionen
 - c) Träume/Alpträume: 127.500

Richtige Antwort: Herzschläge: ja, 2,7 Milliarden; Atemzüge: nein! 740 Millionen!; Träume/Alpträume: ja, 127.500

- Vorab ohne Wertung: Wie viel Liter verbraucht euer Auto daheim? Wie viel euer Mofa/Roller? Jetzt gilt's: Würde unser Körper beim Rad fahren seine Energie aus Benzin gewinnen - wie viel Liter pro 100 km würde er verbrauchen? (Wer am nächsten dran ist bekommt den Punkt)

Richtige Antwort: Nur 0,26 Liter pro 100 km

- Der Mensch kann ohne Flüssigkeit max. ein paar Tage überleben. Ohne Essen geht's bis ca. 60 Tage. Bei wie viel Tagen liegt der Weltrekord im "kontrollierten" Fasten - also ohne Essen, aber mit Zufuhr von Vitaminen und Flüssigkeit (Wer am nächsten dran ist bekommt den Punkt)?
- Wie viele Kinder (ohne Erwachsene) sterben weltweit in einer Minute?

Richtige Antwort: 382 Tage

Richtige Antwort: Ca. 30

- Entspricht die Gesamtoberfläche der Lunge
 - a) der Fläche eines Fußballfeldes
 - b) der Fläche eines Tennisplatzes?

Richtige Antwort: der Fläche eines Tennisplatzes

- Wenn in den letzten 600.000 Jahren niemand gestorben wäre - auf wie viele Menschen wäre die Bevölkerung angestiegen? (Wer am nächsten dran ist bekommt den Punkt)

Richtige Antwort: 80 Milliarden Menschen. Hinweis: Würde die Bevölkerung weiter so zunehmen wie bisher dann würden im Jahr 3530 die Gesamtbevölkerung der Erde so viel wiegen wie der Planet selbst.

- Wie viel Zeit unseres Lebens verbringen wir mit folgenden Tätigkeiten. Ordnet die Zahlen den Tätigkeiten zu:
 - a) Essen
 - b) Telefonieren (die Zahl stammt noch aus der Zeit ohne Handys)
 - c) Schlafen
 - d) Arbeit/Schule

Zahlen: 13 Jahre, 1 Jahr, 3 Jahre, 25 Jahre

Richtige Antwort: Essen: 3 Jahre; Telefonieren: 1 Jahr ; Schlafen: 25 Jahre; Arbeit/Schule: 13 Jahre (mindestens 3 Antworten müssen stimmen)

- Die Antarktis ist keine sehr beliebte Wohngegend. Sie umfasst 14 Mio. Quadratkilometer. Wie viele Menschen lebten maximal gleichzeitig in diesem Gebiet?

Richtige Antwort: 2.000 (fast alles Wissenschaftler). Hinweis: Das sind 1 Mensch pro 7.800 km². In Bangladesh dagegen leben auf jedem km² 760 Menschen.

- Wie viele Kinder kommen weltweit in einer Minute zur Welt?

Richtige Antwort: Ca. 160

- Welche der beiden folgenden Aussagen stimmen:
 - a) Bei manchen Inuit (landläufig: Eskimo. Der Begriff „Eskimo“ ist ein Schimpfname und bedeutet: Rohfleischfresser) fließt zum Schutz gegen die Kälte doppelt so

viel Blut in die Hände als bei anderen - hellhäutigen - Menschen
b) Inuit haben die geringste Körperbehaarung unter allen Menschen

Richtige Antwort: Beides richtig

- Stimmt es, dass Asiaten trockenes, krümeliges Ohrschmalz produzieren, während dieses bei Weißen und Schwarzen dagegen feucht und klebrig ist?

Richtige Antwort: Ja: Nordchinesen ca. 98% trockenes Ohrschmalz; Deutsche ca. 18%; Schwarze Amerikaner ca. 7%

- In Afrika leben sowohl die größten als auch die kleinsten Menschen. Wie groß sind im Schnitt
a) die Pygmäen (kleinste Rasse)
b) die Tutsi (größte Rasse)?

Richtige Antwort: Pygmäen ca. 1,30 Meter; Tutsi ca. 2,10 Meter

- Stimmt es, dass der Neandertaler ein kleineres Gehirn hatte als der heutige Mensch?

Richtige Antwort: Nein! Der Neandertaler hatte ein größeres Gehirn - deswegen aber nicht mehr Intelligenz als heutige Menschen. Ebenso haben Männer mehr Gehirnmasse (1,4 kg) als Frauen (1,275 kg) - sind aber nicht intelligenter.

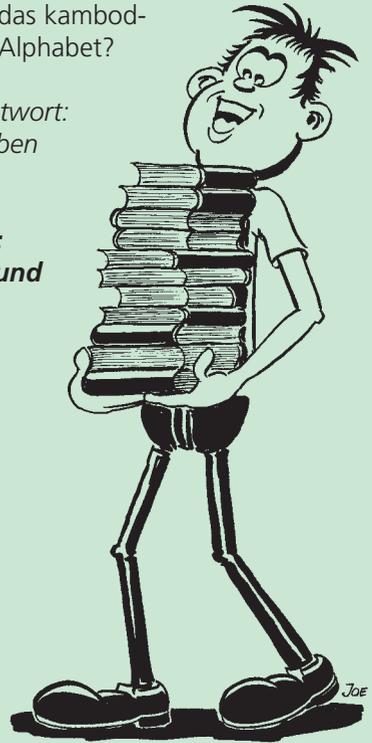
- Wie viele verschiedene Sprachen gibt es weltweit?

Richtige Antwort: Über 4.000 (dazu ca. 20.000 Dialekte). Allein in Indien gibt es 845 verschiedene Sprachen

- In den verschiedenen Schriftsprachen gibt es unterschiedlich viele Schriftzeichen. Das kürzeste Alphabet haben die Rotokas auf einer Insel im Süd-Pazifik mit nur 11 Buchstaben. Wie viele Buchstaben hat das kambodschanische Alphabet?

Richtige Antwort: 72 Buchstaben

Themenfeld: Anekdoten und Geschichten



- Der Züchter James Williams bot seinem Großabnehmer eine gut

schmeckende Birne an, die bei guter Lagerung bis zum Christfest hielt bzw. dann erst ihre richtige Reife erlangte. Wie heißt diese Birnensorte?

Richtige Antwort: Williams Christ

- Was ist ein "Pyrrhus-Sieg"?
 - a) Ein Sieg, bei dem Cleopatra Cäsar in einer entscheidenden Schlacht mit Papyrus-Rollen zum Sieg verhalf
 - b) Ein Überraschung-Sieg, den die russische Armee 1806 gegen Napoleon erzielte
 - c) ein Sieg, der unter großen eigenen Verlusten von König Pyrrhus errungen wurde

Richtige Antwort: Pyrrhus war König von Epirus. Im Jahr 280 v. Chr. siegte er gegen die Römer. Er setzte 22.000 Mann Fußvolk, 3.000 Reiter und 20 Kampf-Elefanten ein und siegte bei Herakla unter gewaltigen Verlusten. Sein Ausruf beim Anblick der übriggebliebenen Krieger: "Noch so ein Sieg und wir sind verloren!"

- Ein Sprichwort sagt: "Ich bin doch kein Krösus!" Meint das
 - a) ich bin doch keine Frühling-blume (hessisches Wort für "Krokus")
 - b) ich bin doch nicht großen-wahnsinnig
 - c) ich bin doch nicht so reich wie König Krösus

Richtige Antwort: Krösus war König der Lyder in Kleinasien. Sein Volk hatte durch viel Geschicklichkeit beim Erz gießen, Weben und Gerben einen beträchtlichen Wohlstand erwirtschaftet (und Krösus hat wohl an den Steuern verdient)

- Woher kommt der Begriff "Sandale"?
 - a) eine Erfindung der Leute aus dem griechischen Ort "Sandalon"
 - b) wegen des Schutzes gegen den Sand, der die Fußsohlen aufrieb
 - c) in alten Darstellungen wurde der Gott "Sandal" häufig mit leichten Riemenschuhen dargestellt

Richtige Antwort: vom Gott „Sandal“

- Der Atlas ist eines der schwersten Schulbücher. Gleichzeitig heißt ein Gebirge so. Woher kommt der Name?
 - a) Einer der Titanen hieß so. Nach dem Aufstand gegen die Götter wurde er dazu verdammt, die Erdkugel auf seinen Schultern zu tragen
 - b) Der amerikanische Erdkunde-Lehrer George Henry Hayes hob vor der Abschlussprüfung seiner Schüler das Erdkundebuch hoch und sagte: "At last this You should know" ("zumindest das solltet ihr wissen")
 - c) so wurde das Gebirge benannt,

das sich in Afrika zum Atlantik hin erhebt

Richtige Antwort: von den Titanen. Hinweis: Laut einer weiteren Sage bekam Atlas eines Tages Besuch von Herkules. Zu dem sagte er: "Übernimm sie (die Erdkugel) nur so lange, bis ich mir ein Kissen als Unterlage geholt habe". Atlas kehrte nie mehr zurück.

- Eine spezielle Form kleiner Cembalos wurde "Spinett" genannt. Warum?
 - a) es folgt einer alten italienischen Tradition, Gegenstände mit wohlklingenden Namen zu versehen wie Spaghetti
 - b) wegen der speziellen Art die Saiten zu spannen (engl. spinning)
 - c) benannt nach dem venezianischen Klavierbauer Signore Giovanni Spinetti (16. Jahrhundert)

Richtige Antwort: Das Spinett verdankt seinen Namen seinem Erbauer: Signore G. Spinetti

- Antonio Stradivari war ein begnadeter Violinenbauer. Er starb 1737. Die heute noch erhaltenen Violinen kosten ein Vermögen. Welche der folgenden Aussagen sind wahr?
 - a) er baute sein letztes Instrument noch mit 93 Jahren
 - b) er baute insgesamt über 1.000 Geigen

Richtige Antwort: Beides stimmt. Angeblich sind die Geigen deshalb so einzigartig im Klang, weil das verwendete Holz besonders siliziumreich sei, weil es in der Lombardei lange im Wasser lagerte.

- Ordnet die folgenden Namen den richtigen Erläuterungen zu:
 - a) Hermes
 - b) Phönix
 - c) Vulkan
 - d) Flora
 Erläuterungen:
 - 1) der heilige Vogel, der sich selbst verbrennt, aber immer wieder aus der Asche heraussteigt
 - 2) die Göttin der Blumen
 - 3) Feuergott, göttlicher Waffenschmied
 - 4) Gott der Diebe und der Händler

Richtige Antwort: Hermes - Gott der Diebe und der Händler; Phönix - der heilige Vogel, der sich selbst verbrennt, aber immer wieder aus der Asche heraussteigt; Vulkan - Feuergott, göttlicher Waffenschmied; Flora - die Göttin der Blumen

- Woher kommt das Wort "Hokuspokus"?
 - a) Der Buchhändler namens Ocus Bocus verkaufte im 17. Jahrhundert heimlich pornografische Schriften
 - b) eine Verballhornung der lateinischen Abendmahlsformel "hoc est corpus" ("dies ist mein Leib")

c) alte Zauberformel des Mittelalters: "Hax pax max deus audi-max" ("dass Gott dir nicht den Frieden nehmen möge")

Richtige Antwort: Alle drei sind richtig (es reicht, wenn zwei richtig angegeben wurden)

So kommen also ganz unterschiedliche Zusammenhänge zustande: Porno's, Abendmahl, Zauberformel

- "Tohuwabohu" bezeichnet ein totales Durcheinander. Woher kommt der Name?
 - a) altes lateinisches Wortspiel
 - b) Zustand am Anfang der Schöpfungsgeschichte

Richtige Antwort: "Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst (tohu) und leer (bohu)" (1. Mose 1, 1+2)

- Woher kommt die Bezeichnung "Migräne"?
 - a) "hemi-krania" heißt im Griechischen halbes Gehirn
 - b) Die Bewohner der Insel "Migraene" waren von den Göttern wegen eines Vergehens mit ständigen Kopfschmerzen bestraft worden

Richtige Antwort: Antwort a) ist richtig

- Woher kommt die Bezeichnung "Krawatte"?

a) weil die Krawatten früher viel unbequemer und kratziger waren nannte man sie spöttisch "Kragenwatte"; daraus wurde dann die Krawatte

b) hieß ursprünglich "Kroatte" und ist benannt nach den roten Halstüchern der Kroaten

Richtige Antwort: Antwort b) ist richtig

- Woher kommt die Bezeichnung "Matjes-Hering"?
 - a) Nach dem Hamburger Wirt "Jan Matjes", der diese in dieser speziellen Form zubereitete
 - b) vom holländischen Wort für "Mädchen" (also Heringe ohne Milch und Roggen)

Richtige Antwort: Vom holländischen Wort „Mädchen“

- Woher kommt die Bezeichnung "Amok laufen" - also wild umherlaufen und dabei um sich schießen?
 - a) "Amuk" ist malaiisch und bedeutet "Wut"
 - b) Nach einem Attentat auf den finnischen Bürgerrechtler Jöre Amok, der auf diese Weise ums Leben kam

Richtige Antwort: Antwort a) ist richtig

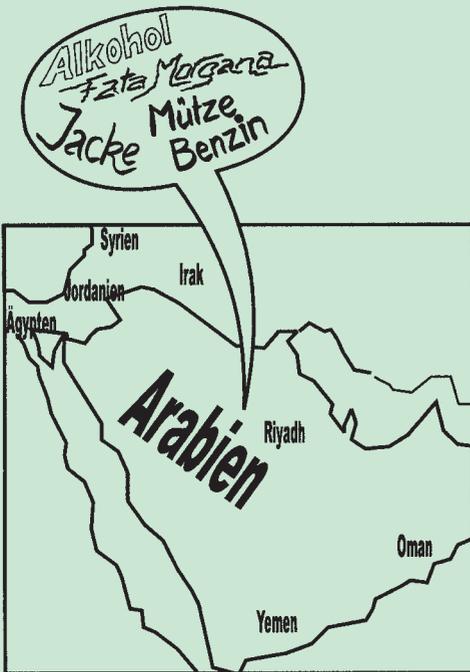
- Die Bibliothek von Alexander dem Großen umfasste damals (ca. 250

v. Chr.) das Wissen der ganzen Welt. Wie viele Bücher (oder eigentlich Papyrusschriften) umfasste sein "lokales Internet"?

- ca. 8.500
- ca. 32.000
- ca. 100.000

Richtige Antwort: ca. 100.000

Themenfeld: Wörter arabischer Herkunft



- 1. Das Wort besteht aus 2 Teilen. Der erste Teil kommt von "Fee"
- 2. Der zweite ist ein arabischer Mädchenname

- Das Wort beschreibt eine Erscheinung, die vor allem in Wüstengebieten vorkommt
- Das arabische Wort für "Koralle" heißt "morgana"
- Die Erscheinung ist eine Luftspiegelung

Richtige Antwort: Fata Morgana

- 1. Ursprünglich war es ein Pulver (Antimonpulver)
- 2. Wurde als feinstes Puder für Lider und Augenbrauen verwendet
- 3. Erst in Spanien wurde es durch arabische Alchimisten auf den Weingeist übertragen
- 4. In Deutschland erscheint das Wort erstmals 1616
- 5. Arabisch lautete es "al-kuhl"

Richtige Antwort: Alkohol

- 1. Es handelt sich um ein großes Tier
- 2. Wird in Reisebeschreibungen des 15. und 16. Jahrhunderts erwähnt
- 3. Um 1270 wird es bereits in der Form von "schraffa" erwähnt
- 4. Arabisch heißt es "zarafa"
- 5. Julius Cäsar brachte im Jahr 46 das erste Mal ein lebendes Exemplar nach Rom
- 6. Nach Deutschland sind sie das erste Mal 1844 gekommen

Richtige Antwort: Giraffe

- 1. Der arabische Wortstamm heißt "saqq"
- 2. Kleidungsstück
- 3. Später wurde es auch als Panzerhemd bezeichnet
- 4. Im 15. Jahrhundert hatte es die Bedeutung von "wattierter Waffenrock"
- 5. Im 18. Jahrhundert so beschrieben: "ein kurzes Weiberkleid, welches kleiner als ein Wammes ist, theils einen Kittel der Mannsleute bedeutet"

Richtige Antwort: Jacke

- 1. Lebensmittel
- 2. arabisch hieß es "mautaban" (eine Münze)
- 3. Es hängt zusammen mit arabisch "wataba" → d. h. still sitzen bzw. "einer, der seinen Platz nicht verlässt"
- 4. Wird aber auch vom Lateinischen hergeleitet: "Marcis panis" (Gebäck zu Ehren des heiligen Markus)
- 5. Viel einfacher ist da das Persische: "märzäban" (Markgraf)

Richtige Antwort: Marzipan

- 1. Ursprung ist das arabische Wort "mustaqah" (Pelzmantel mit langen Ärmeln)
- 2. Mittel-lateinisch hieß es "almutia" (ein Staatskleid der Geistlichen mit Kapuze) → wurde später verkürzt zu einer

- reinen Kopfbedeckung
- 3. Später: Kopfbedeckung aus weichem Material, mit oder ohne Schirm
- 4. Aus dem gleichen Wort leitet sich auch das dt. Wort "Muskete" (früheres Gewehr) ab

Richtige Antwort: Mütze

- 1. arabisch "zabiba"
- 2. spanisch "acebibe"
- 3. Im Deutschen seit 1561
- 4. Bezeichnet große Rosinen türkischer Herkunft

Richtige Antwort: Zebebe (teilweise auch "Zibebe" gesprochen)

- 1. Ursprünglich im Alt-Indischen "sarkara"
- 2. Ursprünglich von arabischen Ärzten als Heilmittel empfohlen. Auch die Kreuzfahrer lernten es schätzen
- 3. Heute eher als lecker aber ungesund angesehen
- 4. Wurde auch kandiert
- 5. Der heutige Beruf des Konditors wurde früher danach benannt und hieß "XY-Bäcker"

Richtige Antwort: Zucker, Kandiszucker

- 1. Alt-arabisch "qahwa" - bedeutet ursprünglich "Wein",
- 2. hat aber keinen Alkohol
- 3. Wohl aber eine Art Aufputsch-

mittel (nicht nur in Büros und Besprechungen)

4. Stammt aus der ostafrikanischen Landschaft "Kaffa"
5. Die Hauptstadt dort hieß "Mocha" → in dt. dann "Mokka"

Richtige Antwort: Kaffee

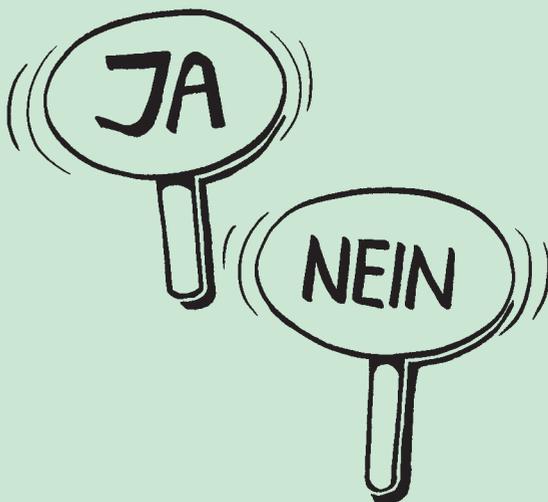
- Jetzt geht es nicht um einen Sachbegriff, sondern um ein Eigenschaftswort
 1. Die arabischen Mathematiker nannten eine unbekannte Größe "sai" (einfach nur "Sache"),
 2. es meinte "irgendein", "gleichgültig was"
 3. Diese Form wurde zu "s" abgekürzt
 4. Die Spanier sprachen damals ihr "x" wie ein "S" aus
 5. Der Mathematiker Descartes knüpfte daran eine Reihe wie x, y, z.

Richtige Antwort: x-beliebig. So haben uns die Spanier zwar kein "X" für ein "U" vorgemacht - wohl aber wurde das "S" zum "X"

WEITERE SPIELVARIANTEN

Stimmt's oder stimmt's nicht?

(einzelne Jugendliche spielen gegeneinander)



Spielmodus

Man kann sich auch diejenigen Fragen herauspicken, die mit falsch oder richtig zu beantworten sind. Diese Fragen stellen. Die Spielerinnen und Spieler stimmen mit einer JA-NEIN-Karte ab.

Wurde richtig getippt, wird die Karte behalten. Ist das nicht der Fall, wird die Karte bei der Spielleitung abgegeben. Zum Schluss wird gezählt, wer die meisten Karten übrig hat.

Material

- JA-NEIN-Karten
- Fragen, die mit Ja oder Nein beantwortet werden können

Auf Zuruf

(einzelne Jugendliche spielen gegeneinander)

Spielmodus

Es werden Fragen gestellt. Wer die Fragen zuerst richtig beantwortet, bekommt ein kleines Geschenk (Mini-Snack o. ä.)

- Gibt es einen Vogel, der rückwärts

Material

- Mini-Geschenke
- Fragen zu dieser Spielvariante

fliegen kann?

Antwort: Ja, der Kolibri. Sie können sogar seitwärts oder kopfüber.

- Wie oft schlagen Kolibris mit den Flügeln?
Antwort: 80 Schläge pro Sekunde
- Stimmt es, dass Muscheln zur gleichen Tierfamilie gehören wie Tintenfische?
Antwort: Ja. Allerdings gehören auch die Schnecken zur gleichen Tierfamilie.
- Können Fische pupsen?
Antwort: Ja. Das ist sogar überle-

benswert für sie. Hätten sie zu viel Luft im Körper würden sie nach oben treiben an die Wasseroberfläche und dort sterben. Fische, die sich von Pflanzen ernähren, haben besonders viel Luft im Körper.



- Wie alt wird die Eintagsfliege?
Antwort: Nicht genau einen Tag. Es kann schwanken zwischen wenigen Stunden und 2-3 Tagen. Ihr Leben ist kurz aber intensiv:

Sie sucht sich einen Partner und legt 100 bis 1.000 Eier unter Pflanzen oder Steine. Wenn die Larven dann schlüpfen leben diese 2-3 Jahre unter Wasser. Allerdings frisst sie während ihres kurzen Lebens ... nichts! Sie lebt von dem was sie sich als Larve angefressen hat.

- Haben Vögel Fieber?

Antwort: Nach menschlichen Größenordnungen eigentlich schon. Jedenfalls haben sie dauernd 41°C. Allerdings ist das für sie genau die richtige Temperatur.

- Sind Blindschleichen eigentlich Schlangen?

Antwort: Nein. Sie gehören aber zu den Reptilien

- Sind Blindschleichen eigentlich blind?

Antwort: Nein. Wie alle Reptilien haben sie ebenso Augen. Der Name kommt nicht vom Blind-Sein sondern vom Blenden. Wenn die Sonne auf ihre glänzende Haut scheint blendet dies.

- Ändert das Chamäleon seine Farbe um sich zu tarnen?

Antwort: Nein. Es ändert die Farbe zum einen, wenn sich die Temperatur ändert oder zum anderen, wenn sich seine Stimmung ändert. Wenn ein Männchen z. B. ein Weibchen trifft, das ihm gut ge-

fällt dann wird es nicht - wie wir Menschen – rot, sondern innerhalb bestimmter Grün- oder Brauntöne.

- Können Schmetterlinge hören?

Antwort: Ja. Allerdings hat man das erst spät entdeckt. Seine Ohren sitzen auch nicht am Kopf, sondern an den vorderen Flügeln. Und damit können sie sogar den Ultraschall hören, den z. B. Fledermäuse ausstoßen.

- Können Delfine ertrinken?

Antwort: Ja. Es ist sogar die häufigste Todesursache. In der Regel verenden sie in den Fangnetzen von Thunfischjägern, wenn sie nicht mehr an die Oberfläche können um Luft zu atmen. So sterben jährlich etwa 1 Million Delfine.

- Sind Bienen schneller als Jogger?

Antwort: Ja. Sie können bis zu 30 km/h schnell fliegen und überholen damit locker jeden Jogger. Dabei schlagen sie etwa 225 Mal in der Sekunde mit den Flügeln.

- Können Hummeln fliegen?

Antwort: Ja. Obwohl das nach den Gesetzen der Physik eigentlich nicht sein dürfte - zu kurze Flügel fürs Gewicht. Trotzdem brummen Sie mit ca. 18 km/h durch die Gegend.

der Steigbügel

- Welche Nationalität hatte Kleopatra?
Antwort: Sie war keine Ägypterin, sondern stammte als Griechin von dem Geschlecht der Ptolemäer ab.

- War Kleopatra Pharaonin?
Antwort: Nein. Sie hatte den Status einer Königin - nicht aber den einer Pharaonin. Außerdem gab es vor "der" Kleopatra bereits sieben andere - sie war allerdings die letzte mit diesem Namen.

- Können Bäume miteinander reden?
Antwort: Ja. Mit Hilfe chemischer Botenstoffe reden sie auf einer Frequenz von 500 kHz (für uns nicht hörbar) - so warnen sie sich gegenseitig vor Raupen.

- Wie alt werden Bäume?
Antwort: Bäume sind die ältesten Lebewesen. Olivenbäume werden 3.000, Mammutbäume bis 4.000 und die Bristlecone-Pinie sogar 5.000 Jahre alt

- Wie viele Ameisen gibt es auf der Welt?
a) kann man gar nicht schätzen
b) 8 Mio. mal so viele wie Menschen
c) 50 Trillionen
Richtige Antwort: Die Antworten b und c sind richtig. 50 Trillionen sind also 50.000.000.000.000.000 (16 Nullen oder 5×10^{16})

- Stimmt es, dass die Zwergmaus das kleinste Säugetier der Welt ist?
Antwort: Ja. Sie wiegt 2 Gramm, muss dauernd fressen damit sie nicht verhungert, schläft daher nur 2-3 Stunden. Sie sind gar keine Nagetiere sondern Insektenfresser wie Igel und Maulwurf

- Wie lange ist ein Lichtjahr?
Das ist die Strecke, die das Licht in einem Jahr zurücklegt. Das Licht bewegt sich unter Vakuum-Bedingungen mit 2.999.792 km pro Sekunde. Daher ist ein Lichtjahr knapp 10 Billionen Kilometer

Storys - wahr oder erfunden?

- Stimmt es, dass zur Zeit der Wikinger der Königssohn Harald im Jahr 860 n. Chr. durch seinen Eroberungswillen den Beinamen Harald "Schönhaar" erhielt?

Antwort: Ja. Er hatte sich in seinem jugendlichen Verlangen in Gyda, die schöne Tochter des Nachbarkönigs verliebt. Die stolze Gyda wollte ihn aber erst heiraten, wenn er sich "zum Herrn des ganzen Nordlands, zum allseits gekürten König" gemacht habe. Harald gelobte bei Thor und Odin, sich nicht eher die "Mähne stylen zu lassen" als bis ihm ganz Norwegen untertan sei. Nachdem er Schlacht um Schlacht - Gau um

Gau gewann, siegt er schließlich in der Seeschlacht bei Hafrsfjord. Nun nannten ihn auch die Wikinger nicht mehr Harald "Strubbelkopf" sondern Harald "Schönhaar".

- Richard Löwenherz wird meist als der edle König dargestellt. Stimmt es, dass er während seiner 10-jährigen Herrschaft nur sechs Monate in England war?

Antwort: Ja. Er starb im Jahr 1199 mit 41 Jahren an einem Pfeilschuss in der Schlacht gegen den frz. König Philipp. Der Titel "Löwenherzig" meinte weniger seine edle Gesinnung als seine erbarmungslose Art zu kämpfen. In einer Legende wird berichtet, dass er selbst eigenhändig diverse Löwen gekillt habe. Einem habe er sogar durch einen tiefen Griff in den Rachen bei lebendigem Leib das Herz heraus gerissen. Seinem Land diente er nur sehr eigen-nützig.

- Stimmt es, dass "Ludwig der Fromme" seinen Namen daher hatte, dass er im Jahr 818 seinem verfeindeten Neffen Bernhard in der Schlacht ein Vaterunser vorbetete und von diesem enthauptet wurde?

Antwort: Nein. Den Namen erhielt er, weil er vieles von seinem Reichtum an die arme Diener-

schaft verschenkte und: weil er sehr am Gängelband seiner zweiten Gattin - Kaiserin Judith - ging. In der Begegnung mit seinem Neffen Bernhard hingegen habe er diesem "so grausam die Augen ausreißen" lassen, dass der Geblendete bald darauf qualvoll starb.

- Stimmt es, dass es im 13. Jahrhundert "Friedrich den Gebissenen" gab, weil dieser
 - a) "vom Affen gebissen wurde"
 - b) von seiner Mutter gebissen wurde

Antwort: „Friedrich der Gebissene“ wurde wirklich von seiner Mutter gebissen. Albrecht "der Unartige" hatte wenig Gefallen an seiner Frau Margarete. So lebt er ums Jahr 1270 in öffentlichem Ehebruch mit Kunigunde von Eisenach. Doch weil ihn störte, dass seine Frau ja doch noch da war, wollte er sie umbringen lassen.

Ein Diener sagte Margarete, sie müsse schleunigst flüchten, um ihr Leben zu retten.

So ging sie noch einmal zu ihren beiden Söhnen und biss den kleinen Friedrich vor lautem Abschiedsschmerz so heftig, dass er von da ab den Beinamen "Friedrich mit der gebissenen Wange" weg hatte.

- Sind die Kanarischen Inseln benannt
 - a) nach Kanarienvögeln oder
 - b) nach den dort lebenden Hunden

Antwort. Die Kanarischen Inseln sind nach den dort lebenden Hunden benannt. Die Griechen entdeckten die Inseln. Aber erst der römische Geschichtsschreiber Plinius der Ältere gab der Inselgruppe um Teneriffa, La Palma, Gran Canaria, Fuerteventura und Lanzarote diesen Namen. Grund: wegen der vielen dort lebenden Hunde nannte er die Inselgruppe den Namen "Insulae Canariae" ("Hunde-Inseln")

- Wie ist die Temperatur in der Antarktis
 - a) an einem durchschnittlichen warmen Sommertag?
 - b) an einem durchschnittlichen Wintertag?
 - c) am kältesten Tag überhaupt?

Antwort: Sommertag: minus 17° C; Wintertag: minus 55° C; kälteste Temperatur: minus 88,3° C

Hinweis: *im Juli ist die Polregion der Antarktis der kälteste Ort auf der Erde. Im Januar dagegen sind die niedrigsten Temperaturen in Sibirien, Kanada und Grönland*

Quellen

Diese Informationen (und noch viele mehr) finden sich u.a. in folgenden Büchern:

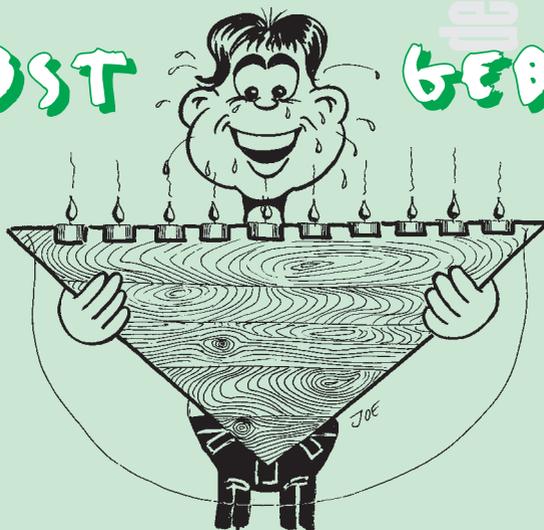
- "Der Kompass in der Nase - und andere erstaunliche Fakten über uns Menschen", Marc McCutcheon, dtv München
- "War Karl der Kahle wirklich kahl? - historische Beinamen und was dahinter steckt", Reinhard Lebe, dtv, München
- "Wörter arabischer Herkunft", hrsg. Von Nabil Osman, Verlag C. H. Beck
- "Wieso fließt der Nil bergauf? - alles, was Sie über die Welt wissen sollten, aber nie gelernt haben", Kenneth C. Davis, Verlagsgruppe Lübbe GmbH & Co KG, Bergisch Gladbach
- "Was Kinder wissen wollen", Velber im OZ Verlag, Freiburg
- "Russisches Roulette und schwedische Gardinen - neue unbekannte Geschichten zu bekannten Begriffen", Roger Rössing, KOMET MA-Service und Verlagsgesellschaft mbH, Frechen

Download von der Homepage

Die Fragen können zur besseren Verwendung heruntergeladen werden (www.der-Steigbuegel.de). Damit sie nun aber nicht von jedem im Internet einfach "abgestaubt" werden können sind sie mit dem Passwort "nice-to-know" geschützt.

KERZENSCHIFFE

SELBST GEBAUT



DER RENNER AUF DEM WEIHNACHTSMARKT

Material

Kiefern-Holzplatten mit 20 mm Stärke. Für je zwei Kerzenschiffe wird ein Quadrat mit 15 cm Kantenlänge benötigt. Dieses Quadrat ist in der Diagonale in zwei Dreiecke zu zersägen
Lederriemen mit max. 2 mm Stärke, je Kerzenschiff 30 cm lang
Abfallholzstücke mit mindestens 15 mm Stärke

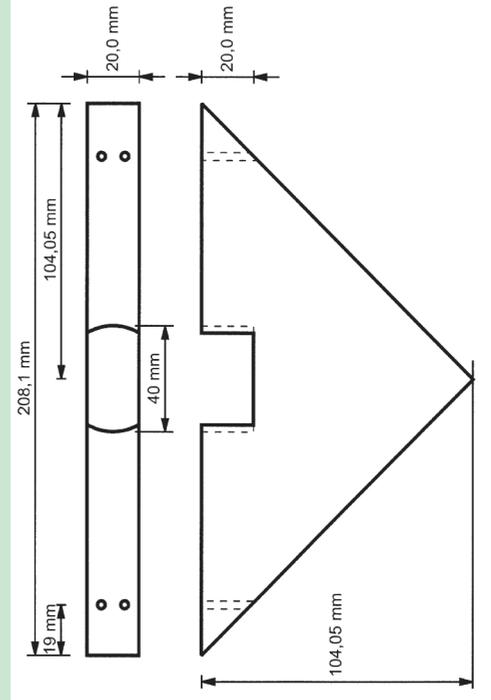
Werkzeug

Körner zum Vorkörnen der Bohrungen
3 mm Bohrer für die Befestigungslöcher
40 mm – Forstner-Bohrer für die Teelichter
wenn vorhanden eine Ständer-Bohrmaschine, sonst Handbohrmaschinen
Schmirgelpapier (120er und 240er)
Öl und Lappen zum Einölen

der Steigbügel

Arbeitsschritte

- Die Mitte der oberen Fläche ist genau auszumessen und mit einem Körner vorzukörnen. Hierbei ist besondere Sorgfalt nötig, sonst sieht das Endergebnis nicht symmetrisch aus! Mit je einem Stück Abfallholz links und rechts neben dem zu bohrenden Loch ist das Holzstück einzuspannen. Nun wird mit dem 40 mm Forstner-Bohrer ein 20 mm tiefes Loch genau in der Mitte der oberen Fläche gebohrt. Da der Bohrer links und rechts je 10 mm aus dem eigentlichen Werkstück herausragt, ergeben sich schönere Bohrungen, wenn die Beilage-Hölzer verwendet werden.
- Nun sind noch 4 Löcher für die spätere Aufhängung zu bohren: An jeder Seite sollten zwei Löcher mit dem 3 mm Bohrer gebohrt werden. Dazu werden von der äußeren Kante jeweils 19 mm eingemessen und von der Schmalseite gemessen 4,5 mm von außen (siehe Zeichnung). Nun können die 4 Löcher gebohrt werden.
- Danach ist das fast fertige Produkt noch mit dem größeren Schmirgelpapier zu versäubern und nachdem der Schleifstaub entfernt wurde, kann das Holz mit einem Lappen eingeeölt werden.



Ist es wieder trocken wird es nochmal mit dem feineren Schmirgelpapier überschleift, damit die Fasern, die sich durchs Einölen aufgestellt haben entfernt werden.

- Nun ist noch ein Lederriemen auf jeder Seite durch die zwei Löcher zu fädeln und jedes Ende zu verknoten.
- Die Kerzenschiffe sind bestimmt der Renner auf Weihnachtsmärkten oder Gemeindebasaren!

